Erscheint täglich früh 7 Uhr in der Expedition Marienstraße 13. Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark 50 Pfge., durch die Post 2 Mark 75 Pfge. Einzel. Nummer 10 Pfge.
Auflage 35000 Exempl.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Inseraten-Annahme auswärts: Haasenstein u. Vogler in Hamburg, Berlin, Wien, Leipzig, Basel, Breslau, Frankfurt a. M. — Rud. Mosse in Berlin, Leipzig, Wien, Hamburg, Frankfurt a. M., München. — Daube & Co. in Frankfurt a. M. — Bureau d. „Invalidendank". — Havas, Laffite, Bullier & Co. in Paris.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht, Fremdenliste.

Inserate werden Marienstraße 13 bis Abds. 5 Uhr angenommen, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. Die Redaction nur an Wochentagen von 11—12 Uhr. Kleinstadt Nr. 5 bis Abends 4 Uhr. — Der Raum einer einspaltigen Petitzeile kostet 15 Pfge. Eingesandte die Zeile 30 Pfge.

Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von uns unbekannten Firmen und Personen inseriren wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postnachnahme. Acht Silben kosten 15 Pfge. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Festtage die Petitzeile 20 Pfge.

Koppel & Co.,
Bankgeschäft,
jetzt
Schloss-Strasse 19,
Ecke der Sporergasse.

An- und Verkauf aller **Staatspapiere, Pfandbriefe, Actien** etc. Auszahlung aller Coupons. Unentgeltliche **Controle** der **Verloosung** aller Werthpapiere. Alles auch auf brieflichem Wege.
Domicilstelle für Wechsel.

Nacht-Telegramm.

Washington, 18 April. Eine der chilenischen Gesandtschaft zugegangene Depesche aus Panama vom 10. d. meldet. Callao wird von 6 Dampfern blokirt; die Panik in Callao und Lima ist groß und die Einwohner fliehen.

Japan-, China-Waaren und Thee.
Specialität, en gros. **R. Seelig,** Specialität, en detail.
Kaufhaus, Laden 6.
Reichhaltiges Lager und grosse Auswahl zu eleganten und praktischen Geschenken.

Nr. 110. 25. Jahrg. 1880. Witterungsaussichten: Keine Depesche eingegangen. **Dresden. Montag, 19. April.**

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten."

Hamburg, 18. April. Das Comitee der Socialdemokraten für die hier bevorstehende Reichstagswahl wurde auf Grund des Socialistengesetzes verhaftet. Dasselbe besteht aus 5 Personen. Außerdem wurden noch 2 Personen verhaftet, die hierbei betheiligt sein sollen.

Paris, 18. April. Das „Journal officiel" meldet die Ernennung des bisherigen Gesandten in Brüssel Grafen Duchatel zum Botschafter in Wien und die Ernennung John Lemoinne's zum Gesandten in Brüssel.

Rom, 18. April. Kammersitzung. In Beantwortung der Anfrage Damiani's setzte Cairoli die Schritte auseinander, welche bei dem Wiener Cabinette gemacht wurden, um den Grund der Ausweisung Cavallotti's zu erfahren. Der Minister des Aeußeren, Baron Haymerle, welcher von der Sache keine Kenntniß hatte, wendete sich telegraphisch nach Triest und erhielt zur Antwort, daß der Befehl zur Ausweisung von der Polizei ertheilt worden sei, weil sie in Folge der Anwesenheit Cavallotti's Störung der Ruhe besorgte. Haymerle widerrief den Ausweisungsbefehl, allein Cavallotti war bereits abgereist. Damiani erklärte sich durch die Antwort des Ministers zufriedengestellt.

Madrid, 18. April. Der „Diario" bringt die Mittheilung über ein angebliches Geständniß, welches Otero vor seiner Hinrichtung dem Herzoge von Sexto abgelegt haben soll. Hiernach hätte Otero von einer geheimen Gesellschaft in Toledo, deren Mitglieder ihm selbst unbekannt gewesen wären, den Auftrag erhalten, den König zu tödten. Geld und Waffen seien ihm zu diesem Zwecke geliefert worden, und habe man ihn, falls er die passende Gelegenheit vorübergehen ließe, mit Ermordung bedroht.

Konstantinopel, 17. April, Abends. Wie es heißt, sind sämmtliche Botschafter der europäischen Mächte nunmehr bevollmächtigt worden, das Protokoll bezüglich des türkisch-montenegrinischen Abkommens zu unterzeichnen. — Der Großvezier, Said Pascha, hat dem Sultan vorgeschlagen, die Nationalversammlung auf der Basis eines veränderten Wahlgesetzes einzuberufen. Aus Armenien wird berichtet, daß die Hungersnoth daselbst noch andauere; die Pforte hat Maßregeln zur Milderung des Nothstandes getroffen.

New-York, 17. April. Mehl D. 4.85. Rother Winter-Weizen D. 1.31. Mais old mixed C. 52. Fracht 5 C.

Dresden, 19. April.

— Gestern sollten — nach dem „Pr. Anz." — Se. Maj. der König und Se. K. H. Prinz Georg, wie auch Se. K. H. Prinz Friedrich August in Schandau eintreffen, um von da aus Jagdausflüge zu machen; der König Nachts auf Markersbacher Revier, Prinz Georg auf Reichsteiner Revier.

Der Staatsminister des Innern, Herr von Nostitz-Wallwitz, welcher augenblicklich in Paris weilt, verwendet, wie man uns berichtet, seinen dasigen Aufenthalt wesentlich mit zum Studium der französischen Kunstgewerbe-Einrichtungen, Staatsanstalten wie Privatunternehmungen. Die Früchte dieses Studiums werden, da der Herr Minister den ihm unterstehenden gewerblichen Anstalten des Königreichs Sachsen jederzeit lebhaftes Interesse zuwendet, gewiß denselben später zu Gute kommen. Denn in allen Zweigen des Kunstgewerbes und der Pflege des Gewerbes überhaupt leistet Frankreich bekanntlich Treffliches.

— Unser städtisches Wasserwerk verspürt recht merklich den infolge der Hitze gesteigerten Wasserbedarf der Residenz. Bereits durchfahren täglich 30 Sprengwagen von früh bis Abends kühlungspendend und staublöschend die Straßen; die öffentlichen Springbrunnen sind zum Theil in Betrieb und die Gärten beanspruchen täglich viele Kubikmeter Wasser.

— Während wir in Dresden bei 20 Grad Wärme förmliche italienische Nächte haben, ruft uns ein Telegramm aus Petersburg in's Gedächtniß zurück, daß wir erst April schreiben. Am Sonnabend früh hat nämlich in Petersburg auf der Newa — der Eisgang begonnen.

— Das Schloß Albrechtsberg in Loschwitz beherbergt nach langer Zeit wieder einmal einen seiner Besitzer. Graf Wilhelm von Hohenau ist vorige Woche mit seiner jungen Gattin und dem ersten Sprößling auf dem herrlich gelegenen Erbe seines erlauchten Vaters eingetroffen, um seine etwas angegriffene Gesundheit in der ozonreichen Waldluft zu stärken. Man glaubt, daß seine Gattin und Kind den Sommer auf der Besitzung hier verleben wird, während er selbst zu seinem Militärdienst nach Berlin Anfang Mai zurückkehrt.

— Heute, den 19. April, sind es 30 Jahre, daß die nach dem am 7. Juli 1848 erfolgten Tode des Direktors Anton im Jahre 1850 in städtische Verwaltung übergegangene und zu einer höheren Bürgerschule umgewandelte Annenschule eingeweiht ward und die feierliche Einführung des neuen Lehrerkollegiums stattfand. Dasselbe bestand aus dem Rektor Köhler, Konrektor Diethe, Kantor Schramm und den Oberlehrern Helmert, Lieske und Piezsch. Von diesen sind an derselben Schule, die 1862 zu einer Realschule I. Ordnung erhoben worden, nur noch die beiden letzteren in voller Thätigkeit.

— Zum Kapitel der Gerichtskosten wird der „Germania" aus Hirschberg i. Schl. folgendes interessante Beispiel mitgetheilt: Eine adelige Dame glaubte sich von ihrem Dienstmädchen bestohlen und stellte bei der Staatsanwaltschaft den Strafantrag gegen dieselbe. Da das Objekt der Veruntreuung aber noch lange nicht den Werth einer Mark repräsentirte, so wurde der Dame gerathen, den Antrag zurückzuziehen; sie beharrte indeß auf der Bestrafung des Mädchens, und so wurde also die Anklage erhoben. Kurz vor dem Termin machte der neue Dienstherr des Mädchens noch einmal den Versuch, die Dame zur Zurücknahme des Strafantrages zu bewegen, und diesmal mit Erfolg. Die eingeleitete Untersuchung wurde also eingestellt. Nach einiger Zeit wurde aber der mehrerwähnten Dame von Seiten des Gerichts eine Kostenrechnung präsentirt, welche nicht weniger als 25 M. und 80 Pf. betrug und trotz allen Sträubens auch bezahlt werden mußte. 25 M. und 80 Pf. für Erhebung der Anklage wegen etwa 50 Pf. Werthes, das ist doch etwas reichlich! Dieser unverhältnißmäßig hohe Betrag erklärt sich dadurch, daß nach der neuen Gerichtsordnung auch nach Zurücknahme des Strafantrages die Hälfte des für das betreffende Vergehen ausgesetzten Strafbetrages gezahlt werden muß, während nach der früheren Praxis in diesem Falle gar keine Kosten erwuchsen. Die natürliche Folge hiervon wird sein, daß in Zukunft nur äußerst selten eine Anklage zurückgezogen werden wird, und das ist denn doch sehr bedenklich.

— Nun ist auch die Wirthschafterin jener am Freitag verhafteten hiesigen Weinstuben-Inhaberin gefänglich eingezogen worden. Es handelt sich um etwas mehr als den vorgestern hier bezeichneten § 180 des R.-Str.-Gesetzb.; die zuerst verhaftete Geschäftsinhaberin ward vom Bahnhof abgeholt und steht in dringendem Verdachte, einen unerlaubten Transport Mädchen nach Rußland vermittelt, bez. ausgeführt zu haben.

Bei dem Konkurse des großen Kaffee-Export-Geschäftes Sandmann u. Käsebier ist außer den hiesigen Filialen der Banken von Weimar und Gera kein einziges Dresdner Geschäft mit Passiven in Mitleidenschaft gezogen und die genannten beiden Banken nur mit wenigen Tausend Mark. Die Verluste treffen ausschließlich ausländische Häuser namentlich Londoner, deren eins mit 40,000 Mk. drinsitzt. Die Passiven betragen überhaupt 800,000 Mk. Wie viel Procente bei dem Konkurse herausspringen, steht noch nicht fest, da mehrere Gläubiger 5000 Ctr. Kaffee, welche das fallite Haus in Wien lagern hat, dort mit Beschlag belegt haben. Das Haus hatte sich namentlich auf den Vertrieb von Kaffee in Oesterreich geworfen und bereitete den anderen Dresdner Handelshäusern, die ebenfalls in Oesterreich ein starkentwickeltes Kaffeegeschäft haben, eine Zeit lang durch Unterbieten eine sehr fatale Konkurrenz.

— Am Sonnabend Abend ¾7 Uhr hat sich auf dem Trinitatiskirchhofe ein unbekannter Mann in mittleren Jahren erschossen.

— Ein Familien-Drama in Wien! Der aus Dresden gebürtige Drechslermeister Julius Junge fand am 13. d. seine Frau und Tochter beim Nachhausekommen todt in 2 Lehnsesseln sitzend. Sie hatten sich vergiftet. Dies alterirte den Mann derart, daß er an seinen Sohn schrieb, er wolle der Mutter folgen, rückte einen Stuhl zwischen beide Leichen und vergiftete sich ebenfalls. So fand der arme Sohn die Eltern und Schwester. Dieser Vorfall erregt ungeheures Aufsehen. Motiven unklar!

— Die jetzigen sonnigen Frühlingstage locken schon recht in's Freie. Besonders sind in den Nachmittagsstunden die Bürgerwiese-Anlagen belebt. Außer einer größeren Menge erwachsener Spaziergänger, die im Vorübergehen auch den nun ziemlich vollendeten Arbeiten bei der Vergrößerung des in der Nähe der Beustraße gelegenen Teiches ihre Aufmerksamkeit zuwenden, ist es hauptsächlich die Kinderwelt, die dort von ihren Wärterinnen der freien Luft zugeführt wird. So vortheilhaft nun ein solcher Spaziergang für Körper und Geist der Kleinen ist, so kann derselbe doch leicht in das Gegentheil umschlagen, wenn sich unverständige Wärterinnen bei den jetzigen, trotz Sonnenschein, noch manchmal recht rauhen Winden, mit den ihnen anvertrauten Kindern auf Bänken die dem Zuge ausgesetzt sind, für längere Zeit niederlassen. So waren vor einigen Tagen die Bänke auf der etwas hochgelegenen Allee der alten Dohnaischen Straße, welcher Ort übrigens sonst einen angenehmen Aufenthalt bietet, mehrfach mit Wärterinnen und kleinen Kindern besetzt, obschon ein ziemlich lebhafter Nord-Ost die Bänke bestrich; während einige Schritte herein oder weiter hinaus, im großen Garten, ruhigere Plätze in genügender Anzahl zu finden gewesen wären. Es dürfte daher wohl die Mahnung, Eltern gegenüber, am Platze sein, den Hüterinnen ihrer Kleinen, häufig noch junge und wenig erfahrene Mädchen, in der gerügten Beziehung mehr Aufmerksamkeit zu schenken und es an den nöthigen Unterweisungen nicht fehlen zu lassen, und mancher Schnupfen, wenn nicht noch schlimmere Krankheit, würde von ihren Kindern fern gehalten werden.

— Polizeibericht. Am Freitag Abend wurde auf der Falkenstraße ein 7jähriger Knabe von einem in verbotswidrig schnellem Trabe daher gekommenen bespannten Lastwagen überfahren. Einen Theil der Schuld mag aber auch den Knaben treffen, welcher nach herrschender Unsitte mit anderen Knaben nicht weit von den Pferden noch über die Straße jagte. Aeußerlich verletzt ist der Kleine nicht, möglicherweise aber innerlich. — Durch den Laternenwärter Kohl ist am Sonnabend Nachmittag ein 5jähriger Knabe, welcher beim Spielen mit einem anderen in die Elbe gefallen war, oberhalb der Augustusbrücke noch rechtzeitig aus dem Wasser gezogen worden, so daß er ohne Schaden davon gekommen ist. — Der von der Schillerstraße bis zum Bischofsweg reichende Theil der Forststraße wird wegen Chaussirung derselben vom 21. bis zum 24. d. M. für den Fahrverkehr gesperrt.

— Am 15. d. brannten in dem Dorfe Börln die mit Stroh bedachten Bauerngüter von Hengstchel und Martin vollständig nieder. Vier Kühe und ebenso viel Schweine kamen dabei in den Flammen um.

— In Neustädtel hat das 3jährige Kind des Fuhrknechts Wilhelm Stark den Rest einer Dynamitpatrone — gegessen. Wenige Stunden nach diesem Genusse ist das arme Kind gestorben.

— In der alten Schartrichtrei zu Annaberg brach am 17. d. Feuer aus, welches alsbald vier Häuser mit Hintergebäuden in Asche legte. Leider soll eine Frau oder ein Kind verbrannt sein. Einer Braut ist die ganze Ausstattung verbrannt. Auch zwei Feuerwehrleute sind beschädigt und mußten nach Hause gebracht werden.

— In Leisnig hat sich das Dienstmädchen Starke aus Schönborn in Folge eines Liebesverhältnisses, und in Stein bei Burgstädt die Gartenbesitzerfrau Gerhardt erhängt.

— Das Schadenfeuer in der Nacht zum 8. d. in Lippersdorf ist von dem Wirthschaftsbesitzer und Handweber F. G. Lange in böswilliger Absicht selbst verursacht worden. Der geistesschwache Mann hat das begangene Verbrechen unumwunden eingestanden.

— In Freiberg ward in diesen Tagen dem Bergarbeiter Hegewald aus Großschirma durch ein Sprenggeschoß der Arm abgerissen. Er hatte ein Sprengloch gebohrt; dasselbe muß aber, vielleicht vor Jahren, schon benutzt gewesen sein, denn es war mit Pulver gefüllt, welches sich plötzlich beim Stoßen entzündete. Hegewald starb nach wenigen Stunden.

— Am 16. d. hieb sich in Görlitz der 75jährige Hausausgängler Karl Gottlieb Ullrich zu traurigem Zwecke ein Rasirmesser. Er ging damit hin und durchschnitt sich am linken Arm die Pulsader. Man fand ihn todt auf.

— Amtsgericht. Ein ehemaliger Gutsbesitzer, Namens Taubenheim, verweigerte am 21. März Abends auf dem Leipziger Bahnhofe hartnäckig sein Fahrbillet vorzuzeigen, als er eben mit dem Bahnzuge angelangt war, und anstatt zu zahlen, bediente er die einschreitenden Gendarmen mit ebenso groben als gemeinen Redensarten. Auf dem Wachtlokale verweigerte der brave Mann alle und jede Auskunft über seinen werthen Stand und Namen und bei Gelegenheit der Visitation nach einer Legitimation widersetzte er sich den Beamten. Auf Antrag des Herrn Amtsanwalt Dr. Nagel erkannte das Schöffengericht wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt ꝛc. auf 3 Wochen Gefängniß. — Die „Näherin" Henriette Veriba verehel. Schulze gehört unter die Sorte von Damen, denen von Seiten der Sittenpolizei eine ganz außerordentliche Aufmerksamkeit geschenkt wird und aus diesem Grunde erklärt es sich auch, daß sie selbst behauptet, in der Wahl ihrer Spaziergänge sehr vorsichtig zu sein. Letzteres war jedoch am Nachmittage des 1. März nicht der Fall, denn zwei beobachtende Gendarmen nahmen wahr, daß sich die Frau Schulze'n, eine wohlbeleibte Amerikanerin von den Ufern des Ohio, bei ihrem Ausgange ein wenig „zwecklos umhergetrieben" hatte, kamen auch zu der Ueberzeugung, daß die Behauptung der S., sie habe auf dem Postplatze nur ihren Ehegemahl sprechen wollen und gleichzeitig fertige Arbeiten abgeliefert, nur eine Finte sei. Das Schöffengericht dictirte daher auf Antrag des Herrn Amtsanwalt Wimmer der übrigens schon mehrfach in gleicher Richtung bestraften Angeklagten eine 8tägige Haft zu. — Mehr Glück hatte eine demselben Stande angehörige junge Dame aus Wiesbaden, die 17jährige Prostituirte Wilhelmine Tappe. Zwar war dieselbe erst vor kürzerer Zeit einmal von der Tribüne im „Circus Herzog" herabgeholt, ein andermal im Großen Garten abgerafft und eingesteckt worden, diesmal war sie aber zu sehr von ihrer Unschuld überzeugt, um sich ohne Weiteres in die polizeiliche, auf 2 Tage Haft lautende Strafverfügung zu fügen. Die Tappe stand nämlich im Verdacht, beim Nachhausegehen vom Victoriasalon nach ihrer Wohnung einen Verehrer durch ihre Bemühungen gewonnen zu haben, leugnete dies jedoch mit der Behauptung, letzterer habe sich trotz ihres Protestes angeschlossen. Einer der abgilirenden Gendarmen versicherte nun zwar, die verdächtige Aeußerung: „Wenn's Ihnen angenehm ist!" aus dem Munde der Angeklagten vernommen zu haben, das Schöffengericht fand jedoch den Beweis für die Schuld der T. nicht für genügend erbracht und erkannte daher auf Freisprechung. Die Anklage vertrat Herr Amtsanwalt Dr. Geisel. — Das Dienstmädchen Anna Marie Georgius verließ am 6. Februar d. J. ohne jede Ursache eigenmächtig ihren Dienst in Rauslitz, weshalb ihr eine eintägige Haftstrafe zuerkannt wurde.

Witterungs-Beobachtung am 18. April, Mitt. 12 Uhr. Barometerstand u. Oscar Bölolt (Wallstr. 19): 761 Millimeter (seit gestern 2 Mm. gestiegen). — In Aussicht: Veränderlich. — Thermometrograph n. Reaumur: 23½° W. — Differenz v. gestern zu heute 14½°; — niedr. Temp. 9 W., — höchste Temp. 23½° W. — **Die Schloßthurmfahne zeigte** S.-O.-Wind. Himmel: leicht bew. — **Elbpegel in Dresden,** 18. April, Mitt.: 49 Cent. unter 0.

Feuilleton.

† Der Novitätenabend im Neustädter Hoftheater am 17. April war kein verlorener. Beide Stücke hatten ihren Erfolg, so verschieden derselbe auch begründet sein mochte. Zunächst ist des feinsinnigen Novellisten Alfred Friedmann Proverbe: „Geben ist seliger denn nehmen", als ein Dialog hervorzuheben, der zwar nicht gerade in die Tiefe geht, aber durch Eleganz, hübsche Bilder und durch die dem Gewöhnlichen abgewandte Tendenz anspricht. Freilich sind manche Geistreichheiten gesucht und dramatische Ansprüche an eine „Handlung" darf man vollends nicht machen. Aber Frl. Ulrich und Herr Dettmer plauderten das Stückchen allerliebst, das die bekannte Haranguirung eines Grafen Ausgangs der Dreißiger durch eine langweilige elvirenhaft verstimmte Tante zur Voraussetzung hat. Natürlich heirathet der Graf zuletzt die sehr hübsche Nichte. Frl. Diacono in dieser Rolle war etwas übersprudelnd lebhaft und würde bei etwas mehr Reserve noch besser gefallen können. Frl. Lehmann und Herr Roberstein spielten angemessen die Nebenrollen.

Franz v. Schönthan's „Mädchen aus der Fremde", hat man nach bestem Gewissen hier ablehnen müssen. Talent aber sprach man schon damals dem Autor zu. In dem heutigen Stück nun, „Sodom und Gomorrha", bescheiden Schwank in 4 Akten genannt, giebt sich die kecke, theils originelle Erfindung des Dichters ganz glänzend. Schade, daß ihm das Schreiben so leicht wird, bei längerem Nachgrübeln hätte sich gewiß ein Motiv gefunden, um das zweite Paar, das sich für verheirathet ausgiebt, nicht just gerade so handeln zu lassen wie das erste. Die Jugendfreunde haben sich einst nach 10 Jahren ein Rendezvous an dem Ort gegeben, wo sie sich trennten. Der Tag ist da, aber statt der Männer kommen deren neuglerige „Frauen" (eben diese Verdoppelung des Motivs ist uninteressant) oder vielmehr „Schwestern" — denn man ist allerseits unvermählt. „Wo ist die Katze" lautet das Stichwort und Baron Wilhelm, ein blonder Bühnenabenteuerer mit suchendem Herzen, der fälschlich angiebt, er gehöre zum Bunde, um eine der Damen sich zu gewinnen, meint, es handele sich um eine lebendige Katze. Ein Geldkurt aber, den die Landleute einfach Geldkatze nennen, ist gemeint und diese hierdurch herbeigeführten Verwechselungen bilden nicht wenig Stoff zum Lachen. Die Paare logiren bei einer Gastwirthin, welche krankhaft eifersüchtig ist und welche, wenn die Mädchen (die ja eben nicht wirklich, sondern nur angeblich verheirathet sind) von ihrer „Ehe" äußern, „die schadete ja nicht, darauf käme nichts an", heftig erschrickt und Alles um sich für frivol, für Sodom und Gomorrha hält. Diese Rolle spielt Frau Wolff prächtig, den Baron mit Humor und Gewandtheit Herr Bauer, die übrigen Rollen fast alle mit Auszeichnung, Fräulein Guinand, Herr Michelsen, Fräulein Lehmann, Herr Matkowsky, Herr Müller, Herr Löber, Fräulein Löffler, Herr Herbold und Herr Hagen. Wer, wenn der bedauerliche Abgang des Fräulein Klinkhammer unausweichlich sein sollte, die raabisch naive Backfischrolle so keck und sympathisch hübsch spielen soll, wird man ja sehen. Ein Verlust bleibt dieser angeblich binnen 8 Tagen drohende Abgang. — Wenn man ohne Philisterosität und ohne literarische Prätension diese Posse ansieht, wird man von dem kecken, oft originellen Witz höchst erheitert. Einen anderen Zweck verfolgt der Autor in diesem Stücke nicht, da er es ja eben als Schwank bezeichnet. Das Stück wurde außerordentlich belacht und wird oft wiederholt werden. L. H.

† Nicht der „Holländer", sondern „Tannhäuser" wird morgen mit dem Gaste, Herrn Regisseur Fischer von Rotterdam als Landgraf, gegeben werden.

† Im „Warschauer Kurier" vom 3. April a. c. liest man in einer Korrespondenz aus Dresden, welche den Titel führt: „Der Einsiedler und die Künstlerin", Folgendes über einen Besuch bei dem hier, Nordstraße 27, wohnenden polnischen Dichter Kraszewsky, der „im Herzen von Europa, in einer der belebtesten Städte Deutschlands, mit einem Worte: seit 16 Jahren in Dresden wahrhaft als Einsiedler lebt": „Er ist glücklich, wenn er arbeitet, und doch froh, wenn in seinen Mußestunden Landsleute an die Pforte seiner weit entfernten Villa anpochen. Seit der 50jährigen Jubelfeier in Krakau ist Kraszewski's Villa in gewissen festgesetzten Stunden das Ziel von Pilgern geworden, da es Jedermann gestattet ist, die in einem dazu eingerichteten Salon aufgestellten Gaben zu besichtigen und zu bewundern, die aus allen Theilen Polens dem geliebten Schriftsteller dargebracht worden sind. Die neue Villa in der Nordstraße liegt auf einem Hügel, von welchem sich eine prachtvolle Aussicht auf ganz Dresden darbietet. Das Haus ist nicht groß, von Tannen und anderen Bäumen umgeben, steht wie im Walde, so daß der geehrte Jubilar, durch Arbeit ermüdet, ländliche Ruhe genießen und frische Luft einathmen kann, ohne die Einzäunung seines Grundstücks zu überschreiten. Die Wohnung ist ein wahres Museum von Bildern und plastischen Werken, Alles von hohem künstlerischen Werthe. Die Zahl der Geschenke ist so groß, daß einige Stunden, die man da zubringt, kaum ausreichen, um auf die interessantesten Gegenstände einen Blick zu werfen. Eben beschäftigt man ein Album mit den schönsten Zeichnungen polnischer Künstler, als eben neue Gäste eintreten, eine anmuthige Frauengestalt am Arme ihres Gatten; es schien, als wenn ihr heiteres Auge mit

einem Blicke Alles umfassen wollte, was in diesem Tempel der Wissenschaft und der Kunst zu sehen war. Der Wirth bewillkommnete freundlich seine Gäste und offerirte der anmuthigen Dame ein Bouquet frischer Blumen, so frisch wie sie selbst. „Wer ist diese Dame?" fragen Alle, die den herzlichen Klang ihrer silbernen Stimme vernahmen, mit der sie dem ehrwürdigen, bejahrten Wirthe dankte. „Das ist die Sembrich-Kochanska", wurde erwiedert. Sie war es wirklich, sie kam zum ersten Male, um ihrem polnischen Landsmanne Kradzewsky ihre Huldigung darzubringen. Ihr sympathisches Antlitz verräth Leben, Jugend und Talent. In wenigen Augenblicken war sie wie zu Hause, indem sie Alles mit kindlicher Neugierde betrachtete. In den Salon zurückgekehrt, setzte sich Marcella Sembrich zum Piano, auf dem sie meisterhaft mehrere Chopin'sche Piècen spielte, denn sie ist nicht blos Sängerin, sondern sie spielt auch wundervoll Piano. Man erwiederte und, sie spielt ebenso schön Violine wie Piano, als Beweis wird ihr Abschieds-Concert dienen, da sie dem kunstliebenden Dresdner Publikum, dringenden Bitten nachgebend, dies eine Mal auf beiden Instrumenten sich produziren wird.... Als man Frau Sembrich bat und fast nöthigte, Etwas zu singen, sang sie eine Arie aus den Puritanern und ununterbrochen Lieder von Chopin und Schumann, und besonders dankte man ihr durch ungetheilten Applaus. Kradzewsky war entzückt und fand kaum Worte, dieser begnadeten Landsmännin zu danken für so viel Schönes. Man kann dreist sagen, daß die Sembrich nicht singt, sondern ihre Seele dringt, in Töne aufgelöst, rein wie Krystall, ins Herz des Hörers. Warschau ist glücklich, daß es von hier eine solche Künstlerin bekommt, wenn auch nur auf kurze Zeit! Das ist ein Diamant von reinstem Wasser, mag er nun auch am Weichselstrande in so hellem Glanze leuchten, wie am schönen Strande der Elbe! M. F. Z.

Briefkasten.

*** Elli. „Da ich in kürzester Zeit meinem lieben Fredi nach dem Tranaltar folgen werde, bitten wir Dich, liebes gutes Briefkastenonkelchen, als allwissenden Weltmann, uns doch zu sagen, ob man auf dem Altarplatz beim Hingehen rechts und beim Herausgehen links gehen soll?" — Man geht stets rechts hinein und auch rechts wieder heraus. So war's wenigstens bei mir und hat sich diese convenante Regelrichtigkeit treu bewährt.

*** A. B. „Die hiesige Schulbehörde hat verfügt und, wie man in Erfahrung gebracht, gegen die Ansicht mehrerer Directoren, daß in den Bürgerschulen auch die Kleinen, die jetzt erst ihr Schulleben begonnen haben, früh um 7 Uhr in den Klassen sein müssen. Abgesehen davon, daß diese sonderbare Bestimmung die Einrichtungen und Gewohnheiten so mancher Familie recht sehr stört, so kann es für die Gesundheit und das Wohlbefinden der sechsjährigen Kinder, welche zum größten Theil bisher bis um 7 oder 8 Uhr fest schliefen, nicht förderlich sein, wenn sie nun um 6 Uhr fast mit Gewalt aus dem Schlummer gerissen werden, um, nachdem sie in Eile gewaschen, gekämmt (erforderet bei kleinen Mädchen extra Zeit) und mit Frühstück versehen sind, hinausgeschickt zu werden. Wie kühl und rauh, feucht und neblig ist's oft bis tief in den Mai hinein früh zu gedachten Stunden, und wenn auch im Winterhalbjahr eine Stunde später mit dem Unterricht begonnen wird, so ist's eine geraume Zeit hindurch im Freien um 7 Uhr natürlicher, als im Sommer um 6. Die Kleinen haben früh 2 Stunden und Nachmittags 2 Stunden; kommen sie nun Vormittags um 9 Uhr schon zurück, so wissen sie oft nicht, was sie mit der Zeit beginnen sollen und nur wenig Eltern haben Muße, sich mit ihnen zu beschäftigen, resp. ihnen Bedienung zu halten, welcher Uebelstand schwindet, kommen sie um 11 Uhr heim. Es herrscht über beschriebene eigenthümliche Verfügung viel Verstimmung und Unzufriedenheit und wird hoffentlich nur einen Versuch gelten, der sich nicht bewährt, worunter aber die Familien resp. die Kinderchen zu leiden haben." — Wohl an 20 Zuschriften sind uns hierüber in gleichem Sinne zugegangen und wäre es wohl zu erwägen, ob man diese Neuerung aufrecht erhalten will. In vielen Fällen ist diese Frühschule der Kleinen den Eltern allerdings äußerst unbequem.

*** Kuno in Mittweida. Sie wünschen nähere Angaben über den Geburtstag, den Lebenslauf und die Werke Ihres berühmtesten Stadtkindes und Ehrenbürgers, des Prof. Johannes Schilling? Wir haben uns vergebens an ihn persönlich gewendet; der große Meister weist in seiner Bescheidenheit Alles, was wie Reklame aussieht, zurück. Näheres enthält die Illustr. Ztg. vom 26. Jan. 1875. Darnach ist Schilling am 23. Juni 1828 geboren. 1868 wurde er Professor an der Dresdner Akademie. Seine Hauptschöpfungen sind: die 4 Jahreszeiten (der schönste Schmuck der Brühl'schen Terrasse), das Schillerdenkmal in Wien, das Kaiser Maximilian-Denkmal in Triest, das Kriegerdenkmal in Hamburg, die Quadriga auf dem Dresdner Hoftheater, endlich das deutsche Nationaldenkmal auf dem Niederwald. Zahlreiche Büsten, Porträts und Reliefs zeugen außerdem von dem enormen Fleiße Schilling's, den innige Freundschaft mit Meister Hänel verbindet.

*** O. M. „Seit 4 Jahren leide ich an einer Hautflechte, welche ich, trotz verschiedener angewendeter Mittel, welche mir von Aerzten empfohlen worden sind, nicht los werden kann. Könnten Sie mir vielleicht einen Arzt nennen, welcher in Heilung derartiger Krankheiten einen Ruf hat?" — Ist doch schon oft gesagt. Arzt für Hautkrankheiten fragen; da hört man schon und wird's auch fühlen, wie man die schon den alten römischen Satyrikern bekannte Hautflechte los wird. Aber Haare müssen Sie dabei lassen; es müssen alle einzelnen Haare mit einer Haarpincette oder auf andere Weise gleichzeitig herausgerupft werden. Da haben Sie gleich eine hübsche Unterhaltung in freien Stunden.

*** Alter Ab. „Ob die Russischen Orient-Anleihen auch als sichere Anlage-Papiere zu empfehlen sind, sowie Ungarische Goldrente und Rumänische Gytec. Staatsobligationen?" — Warum in die Ferne schweifen? Giebt's im Vaterlande nicht genug sichere Anlage-Papiere?

*** Grundstücksbesitzer. „Im Sommer 1874 wurden unsere Grundstücke zum Bau der Schandau-Neustädter Staatseisenbahn expropriirt und unsere daneben liegenden Grundstücke alle mit Cautions-Hypothek belastet. Keiner von uns ahnte, daß das in 5½ Jahren noch nicht abgerechnet sein könne. Die Bahn ist seit 1876 im Betriebe: an wen sollen wir uns wenden, um unsere Cautions-Hypotheken los zu werden?" — Nun, an wen denn sonst als an's Finanzministerium; an den Schandauer Nachtwächter nicht!

*** A. A. Z., Neustriesen. „Da meine Frau schon bereits seit 5 Monaten an einem Beinübel leidet und mir der eine Arzt sagt, es sei Reißen, ein zweiter, es sei Kniegeschwulst, ein dritter, es sei Knochenerweiterung und sämmtliche angewendeten Mittel erfolglos geblieben, so wende ich mich mit der Bitte an Sie, mir Auskunft darüber zu ertheilen". — Gehen Sie doch in die Sprechstunden der ärztlichen Polikliniken, in die des Albertvereins, oder in die in dem früheren Klinikum am Gewandhaus abgehaltenen, Abtheilung für Chirurgie und Elektrotherapie.

*** Min Amy. „Sehr geehrtes Herr Briefkastenmann! I kan nicht so gut sprechen teudsch durch Prosa as meine Schwester Lili. Ich denke, Sie sind sehr gütig und sagen oll the teudsch Damen, das nicht oll english Damen so unanständig kanteln, als das auf der Lütschaufir. Das wünsche ich nicht, das Sie schlechtes Meinung von uns haben. Wenn Sie es annemen, send ich Sie in Dankbarkeit eine Flasche ol Weine." — Derre Wein wird uns smecken ierre gutt, den Sie trinken of Gesundheit von the Schwärle. Schon Dank for die blome of Feld.

*** X. X., Grödis. „Sie glauben also nicht, daß sich der obere Theil eines rollenden Wagenrades schneller bewegt, als der untere? Nun, so passen sie einmal auf, aber recht genau. Stellen Sie sich eine runde Pappscheibe her, ziehen darauf queur durch einen Strich und bezeichnen Sie das untere Ende mit a, das obere mit b. Stellen Sie nun das Rad auf einer auf den Tisch gemalten geraden Linie, so werden Sie beobachten, daß der Punkt a auf ihrem Papierrade sich viel langsamer bewegt als oben Punkt b. Letzterer Weg nach rechts ist ca. 7 Mal größer als der Weg a nach links. Der obere Theil des Rades bewegt sich daher bei jedem Wagen bedeutend schneller als der untere. Der Herr M. O. (im vor. Briefkasten) hatte also recht, ätsch!" — Dieselbeldätsch, die Sache ging eben einmal kätsch. Sie denken wohl ich ärgere mich? Gott bewahre! Ich lache: Hahahaha!

*** Kötzschenbroda. „Welchen Datum fiel vor 25 Jahren das Himmelfahrtsfest?" — Am 17. Mai.

*** Treuer Ab. „Ich habe ein kleines Kapital von 5000 Mark geerbt und möchte es gerne in Dresden auf Hypothek geben, aber ganz sicher. Wie viel Procent kann ich da bekommen?" — Für mündelsichere Hypotheken zahlt man jetzt nicht mehr wie 4 bis 4½ Procent. Wenden Sie sich wegen Unterbringung an Adv. Hermann, Johannisstraße.

*** K. G. „Durch einen Artikel der „Dr. Nachr." vom 20. d. M., unter Volkswirthschaft Patente betr., aufmerksam gemacht, bitte ich mir, wenn möglich, mitzutheilen, wo hier in Dresden „das Patentblatt" öffentlich ausliegt." — Im Lesezimmer des Gewerbevereins liegt „das Patentblatt" aus. Wenn Sie nicht Mitglied sind, so geben Sie Hrn. Oberbibliothekar Brückner ein gutes Wort — vielleicht läßt er Sie einmal hineingucken.

*** Kalauer. „Das Ganze hat zwei Beine; nimmt man davon den ersten Buchstaben, hat es 16 Beine. Was ist das?" — Tuppraupp—16

*** Treue Abonnentin. „Ich bin ein junges Mädchen, welches sich im nächsten Monat zu verheirathen gedenkt. Mein Bräutigam ist ein Beamter, und wie Sie sich da gewiß auch denken können, nicht durch zu viel Gehalt in Sorge versetzt. Ich habe sämmtliche Arbeiten einer Frau, als: Nähen, Putzmachen, Schneidern, häusliche Verrichtungen, sowie die einfache Küche meiner Eltern unter Anleitung meiner Mama gelernt. Eins macht mir nur Sorge; ich hätte gern das Kochen in einem Gasthaus oder Lehranstalt gelernt, da ich doch weiß, daß man viele Speisen auch ohne größere Geldausgaben, als wie dies in einer einfachen Küche gethan wird, bereiten kann und die von dem gewöhnlichen Gemüse ꝛc. abweichen. Meine Mama sagt mir nun, durch Kochunterricht im Gasthaus würde ich nur verwöhnt, da ich es doch in meiner Wirthschaft nicht brauchen könnte. Lieber Herr Redacteur, bitte, nennen Sie mir doch gefälligst ein Kochbuch, woraus ich unter Berücksichtigung meiner Verhältnisse eine bürgerliche schmackhafte Kost mit einigen Abwechselungen bereiten kann." — Ein sehr praktisches, für den einfachen bürgerlichen Haushalt nützliches Kochbuch ist „Der kleine Weber". Ein mehr umfassendes, aber recht faßliches Kochbuch ist auch das von Emma Alenstein, was von vielen Hausfrauen, z. B. auch von meiner, gern benutzt wird.

*** A. d. 1) „Ist die Dr. Wieckersheimer'sche Flüssigkeit patentirt und wo ist selbige zu beziehen? 2) Ist in Insekten-, Pflanzen- und ähnlichen Naturalien-Sammlungen ausgestreutes Naphtalinum den betr. Objekten der Sammlung nachtheilig und tödtet es die in denselben hausenden Milben ꝛc. sicher? Sind Naphtalin-Ausdünstungen auch dem Menschen schädlich?" — Ad 1. Wird, so viel uns bekannt, jetzt häufig in pathologisch-anatomischen Anstalten, in Krankenhäusern und Thierarzneischulen angewendet. Ueber 2 kann Ihnen sicher der Vorstand der königl. geologischen Sammlungen Auskunft geben. Wenden Sie sich an die Direction dieser Sammlungen.

*** F. M. „Kannst Du mir nicht ein Mittel gegen Gesichtshautverhärtung mittheilen? Ich würde Dich für Publikation eines solchen sicherlich in den siebenten Himmel heben — eine Oertlichkeit, die Du doch sonst nie zu sehen bekämst. Dummling bist Du aber gewaltig, da kann man zehnmal vernünftig anfragen und Du antwortest sicherlich zehnmal nicht! Nun antworte aber schleunigst, sonst rücke ich Dir persönlich auf die Bude!" — Miethe Dir einen Getreide-Drescher aus Klotzsche auf eine Stunde — das kostet nur 5 Groschen — und laß Dir Dein unverfrorenes, hartgesottenes Gesicht breit und weich schlagen. Bekommst Du keinen, so komme auf meine Bude und ich lasse Dir Einen holen — der wird Dir die nöthigen Farben schon anweisen. Im Nothfall zahlen wir das Honorar! Du vielseitiges Genie!

*** O. U., Zschopau. „Im Anfang Februar d. J. kam ein Reisender und offerirte mir Meyer's Lexicon und ich bestellte nach langem Drängen das Werk in Ratenzahlung, monatlich 5 Mark. Nachdem sprach ich mit meinem Prinzipal darüber, der meinte, es sei zu theuer; da ich ohnedies schon zu dem Entschluß gekommen, das Werk nicht zu nehmen, so suchte ich den Reisenden im Gasthause auf und bestellte das Werk ab. Um mich nun beruhigen zu können, verlangte ich den Schlußschein zurück, bekam aber die Antwort, derselbe sei schon auf der Post und auf meine Frage nach der Firma erklärte er mir, dieselbe selbst noch an demselben Tage in Kenntniß zu setzen, ich könnte darüber ruhig sein und das Werk wurde mir nicht geliefert. Am 13. d. M. bekam ich nun Rechnung über 5 Bände und Zahlungsavis per 1. April beginnend, da mir aber das sehr kostspielig erschien und ich doch die Versicherung von dem Reisenden erhalten habe, schickte ich die Rechnung retour und schrieb wie oben bemerkt. Bin ich gezwungen, das Werk annehmen zu müssen oder kann ich es auf Klage ankommen lassen." — Wenn Sie nachweisen können, daß der betr. Reisende mit der Aufhebung der Bestellung einverstanden war, so dürfen Sie es allerdings auf eine Klage ankommen lassen.

*** A. N., Lauchhammer. „Wie kann man das Zittern der Hand, das beim Schreiben recht hinderlich ist, verhindern, welches durch die Kraftübungen hervorgerufen wird, ohne daß man dieselben aufhört?" — Wird schwer gehen, ohne Aussetzen der Uebungen, wenn diese die Ursache sind. Im Uebrigen ist ein Electrotherapeut zu befragen.

*** A. F., Grünthal i. S. „Welche Firma liefert die beliebten Aeolsharfen (Windharfe)? Welches Etablissement fabricirt hölzerne Zirkel mit Stellschraube so groß, daß man damit Kreise von ca. 4 Meter Durchmesser vorzeichnen kann?" — Aeolsharfen führen Gebr. Eberstein in Dresden (Altmarkt) in seiner Ausführung stets auf Lager. Der Preis beträgt 8,50 M. pro Stück. Hölzerne Zirkel mit Stellschraube führt E. Harnapp in Dresden (an der Kreuzkirche).

*** Schönheitssinn. „Unser herrliches Kgl. Zwinger hat eine große Zierde für den Sommer, die Orangerie-Bäume, verloren. Wäre es da nicht recht sehr wünschenswerth, diesen Verlust durch Wiedervorrichtung der vorhandenen schönen Springbrunnen und Wassergrotten im Zwinger und auf dem Wall zu ersetzen, wozu die neue Wasserleitung so trefflich geeignet ist." — Sämmtliche Brunnen? Das würde viel Wasser kosten. Derartige Kaken brauchen Quark!

*** M. B. „Mein Mann starb mir 1868 ein Jahr nach der Verheirathung und der Schwiegervater versprach mir 2000 Thaler in die Ehe zu geben; habe ich nebst Zinsen da jetzt noch Ansprüche darauf und welchen Antheil an seinem Vermögen habe ich, wenn der Schwiegervater stirbt?" — Ob Sie wegen der 2000 Thlr. Ansprüche erheben können, hängt von den näheren Umständen ab; Erbansprüche können Sie an dem Nachlaß des Schwiegervaters nicht geltend machen.

*** B. M. „1) Kann ein Kranken-Unterstützungs-Verein (Militär-Verein) Statuten ändern, ohne zu deren Giltigkeit erst die Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft einzuholen? 2) Kann selbiger Verein Geld zu Vergnügungszwecken aus der Kasse nehmen, wenn es die Mehrheit beschließt, oder ist er an die Statuten gebunden?" — Besitzt der Verein die Rechte einer juristischen Person, was bei einem Kranken-Unterstützungs-Verein wohl doch nothwendig ist, so muß jede Statutenabänderung dem Handelsgericht vorgelegt werden. Natürlich ist der Verein an das Statut gebunden; seine Beschlüsse dürfen den Satzungen des Statuts nicht zuwiderlaufen.

*** Zimmer. „Es ist recht löblich und recht schön, wenn von Vereinen und Freunden der Thiere unsere befiederten Sänger im Winter durch Anlegung von Futterplätzen u. s. w. gehegt und gepflegt werden; aber was nützt dies Alles, denn im Frühjahre fallen dieselben dann sammt der Brut den in den Gärten und Promenaden herumschleichenden Katzen regelmäßig zum Opfer. Diese Katzen, welche namentlich in den Vorstädten überreich vorhanden sind, rauben das brütende Weibchen und wenn sich dieses ja mit genauer Mühe und Noth den Krallen des Räubers entzieht, dann ganz gewiß die junge Brut. Heute Morgen erst fand ich in meinem Garten ein über Nacht heruntergerissenes Amselnest mit 5 zertrümmerten Eiern vor. Das Weibchen war verschwunden und nur das Männchen zu sehen. Wäre es im Interesse der Erhaltung unserer heimischen Singvögel nicht am Platze, eine Katzensteuer in Anregung zu bringen? Die Vertilgung der sogenannten herrenlosen, halbwilden Katzen, deren es nicht wenige giebt, wäre alsdann sehr erwünscht, denn das sind die ärgsten Räuber." — Ihre Worte werden allerdings manches katzenfreundliche Frauenherz sehr betrüben, aber die Sache hat ihre volle Richtigkeit. Was den Hunden recht ist, ist den Katzen billig und so eine kleine geschmeidige Katzensteuer tout dem Stadtsäckel auch gut.

*** Neue Orthographie. Hänschen ruft fast weinerlich: — „Ach, Papa, — ich bitte Dich, — Hilf mir rasch aus aller Noth. Sag', wie schreibt man richtig „Brodt?" — Vater spricht: „Bedaure sehr! — Heute weiß ich's selbst nicht mehr. — Früher schrieb man Brodt mit „d" — Glenn's noch frisch; — war's alt. mit „t"; — Wußte man das Beides nicht — War „dt" zu schreiben Pflicht." — „Doch, wie steht es mit der „Bretzel," — Diese sind mir auch ein Räthsel? — Schreib' ich falsch, dann sitz' ich fest — Ueber Mittag im Arrest." — „Schwer ist solches zu ermessen, — (Junge, denk' nicht nur an's Essen), — Ob geschrieben „ä", ob „e", — Ob zum „s" auch noch ein „t" — Scheint mir fast bedeutungslos — Sind die Bretzeln nur recht groß! — Doch jetzt laß' das dumme Fragen, — „Excellenz" nur kann Dir sagen — Was zu lernen übrig bleibt, — Bis man wieder richtig schreibt. — Dann brummt grimmig vor sich hin — Der Papa mit düstrem Sinn. — Nun wird's bald in Sachsen heißen: — „Ueber die verd..... Preßen! — Immer was Abartes haben — Müssen diese dreiß'schen Raben; — Aber dreiß'sche Orthographie — Lernt mei Bauchen niemals nie! — Nee! — das thät ich gar nicht gerne, — „Pirna" bleibt nu eenmal „Berne!"

*** 4 Junggesellen. „Giebt es eine Oper „Othello" und ist selbige von Rossini oder von Wem komponirt?" — Von Rossini, und enthält das berühmte Gebet. Jetzt komponirt G. Verdi an einer Oper Othello.

*** Hanna, Köchin. „Warum, lieber Briefkastenmann, soll man jedesmal verliebt gewesen sein, wenn die Suppe ein wenig versalzen ist und ich doch niemals verliebt war? Woher und mit welchem Rechte diese Schlußfolgerung?" — Das alte Sprüchwort, daß Diejenige verliebt sei, welche versalzenes Essen auf den Tisch bringt, rührt wohl daher, daß die Köchinnen in der Regel verliebte Käfer sind, welche die Gedanken nicht beim Kochen haben und beim Salzen des Essens dann die Patsche zu voll nehmen.

*** Fräul. v. E., Teplitz. „Lieber Onkel! Die Recension des Lustspieles: „Mit dem Strome" in Deinem geschätzten Blatte besagt: .... hat man zwar die Schauspieler ausgezeichnet, das Stück aber mit kühler Ruhe vorbeigelassen. Mit unserem beschränkten Unterthanenverstande ist „nicht erfindlich", wie so die feine Nase des Recensenten herausfühlt, daß das Klatschen dem Schauspieler, nicht aber der Novität galt?" — Sitzen Sie nur Jahr aus, Jahr ein im Theater und beobachten Sie redlich, so wird es Ihnen schon hell werden, wenn das Publikum mit einer Sentenz eines Stückes, mit einem Scherz, einer Tagesbemerkung oder poetischen Stelle sympathisirt, oder ob es an den Attschlüssen Dieienigen hervorruft, die sich tüchtig und vergeblich bemüht haben, das Stück zu interpretiren.

*** J. M., Zittau. „Im Besitze einiger Actien der Bautzner Tuchfabrik und Kunstmühle, rathen Sie mir zum jetzigen Cours selbige zu verkaufen oder behalten?" — Behalten.

Die Redaction.

Vermischtes.

* Der Petersburger „Souffleur" erzählt in seiner letzten Nummer folgende drollige Geschichte, die historisch sein soll: Vor Kurzem ging in einem Provinztheater Rußlands das Stück: „Viel Lärm um nichts" in Scene. Nach der Vorstellung, als allgemein applaudirt wurde, schrie ein Mann, der in einer der ersten Bänke im Parterre saß: „Der Autor! Der Autor! Der Autor!" Da hob sich der Vorhang, der Regisseur trat vor und sagte: „Entschuldigen, der Autor, Herr Shakespeare, ist schon seit 25 Jahren todt! . . . ." Der biedere Regisseur hat sich durch diese genaue Aufklärung über den Todestag Shakespeare's gewiß verdient gemacht.

* Ein schauerliches Drama hat sich in der letzten Zeit auf der Grenze von Marokko ereignet. Zwei Marokkaner von edlem Stamme hatten sich in ein junges Mädchen verliebt, und das Loos der Waffen sollte entscheiden, welchem von ihnen die Schöne angehören solle. Es wurde bestimmt, daß ein Duell auf Leben und Tod stattfinden solle. Die beiden Kämpen sollten sich zu Pferd, Jeder mit einem Karabiner, einem Revolver und einem Jagdmesser bewaffnet, an den Ufern des Quet-Belik, einige Meilen von Mequinez, einfinden. Zur festgesetzten Stunde erschienen die zwei Nebenbuhler auf prachtvoll geschirrten Pferden, die von Gold und Sammet glänzten, und wurden auf hundert Meter Entfernung von einander aufgestellt. Auf das von einem der Secundanten mit einem Pistolenschuß gegebene Zeichen sprengten Beide in vollem Galopp auf einander los. Man sah für einen Augenblick nur eine Staubwolke und vernahm aus derselben zwei Schüsse und dann einen dritten, welchem ein Wiehern folgte. Als sich der Nebel zerstreut hatte, bot sich den Augen der Secundanten ein schrecklicher Anblick. Einer der Reiter kauerte hinter seinem getödteten Pferde und hielt seinen Karabiner auf seinen, noch im Sattel sitzenden Feind angeschlagen. Dieser ließ sein Roß steigen, welches die Ladung in die volle Brust empfing und wie vom Blitz getroffen niederstürzte. Der Schütze sprang sogleich auf seinen Gegner los, erhielt aber in demselben Augenblick eine Kugel, die ihm ein Bein zerschmetterte, eine zweite traf ihn in die linke Schulter; trotzdem hatte er noch Zeit, Schuß auf Schuß aus seinem Revolver auf seinen Feind abzugeben, der zu Boden stürzte. Es entspann sich nun ein schrecklicher Kampf. Der Letztverwundete, welcher zwei Kugeln in den Bauch erhalten hatte, konnte sich nichtsdestoweniger erheben und mit dem Messer in der Hand zu seinem auf dem Boden liegenden Feinde schleppen, der ihm aber bei seiner Ankunft die Klinge seines Messers in die Kehle stieß, jedoch zur selben Zeit eine Wunde in der Brust erhielt. Nun begannen sich die erschöpften Gegner mit den Zähnen zu zerfleischen, bis die Secundanten dazwischen traten. Aber es war zu spät. Die Kämpfer waren Beide todt. Der Eine hielt noch die Wange seines Feindes zwischen seinen Zähnen und der Andere seine Hand in der klaffenden Brustwunde des Andern.

* Die Gesetzgebung gegen den Wucher und die Trunksucht in Galizien. Man muß den Wucher verdammen, aber man darf auch bezweifeln, ob gegen denselben Gesetze viel auszurichten vermögen. Galizien besitzt seit 2 Jahren Wuchergesetze, und es ist an der Zeit, die Wirkung derselben dort genauer zu prüfen. — Die amtliche „Lemberger Ztg." veröffentlicht soeben einen darauf bezüglichen Bericht des Oberappellationsgerichtes in Krakau, dem wir folgende Thatsachen entnehmen: In dem genannten Bezirke wurden während des Jahres 1879 zusammen 51 Personen wegen Wuchers gerichtlich belangt. Kein einziger von den Angeklagten ist verurtheilt worden, wiewohl die Zahl der Klagen gegen das Jahr 1878 um 22 gestiegen war. Zehn Fälle blieben unerledigt. Darauf beschränkte sich die Thätigkeit des Criminalgerichts. Vor dem Civilgericht verlangten nur 13 Personen (sämmtlich im Kreise Rzeszow), daß die von ihnen abgeschlossenen Wuchergeschäfte ungiltig gemacht würden. In vier Fällen lautete das Urtheil zu Gunsten der Schuldner, in sieben Fällen wurde eine Vereinbarung erzielt; zwei Fälle blieben noch unerledigt. In acht Fällen wurde die Ausständung sistirt. Zwei Gerichte sind der Ansicht, daß die Gesetzgebung den Wucher nicht vermindert hat, da die Wucherer vorsichtiger geworden sind, und da viele ähnliche Geschäfte außerhalb der galizischen Grenzen abgeschlossen werden. Andere Gerichte sind der Meinung, daß der Wucher in ihren Bezirken abgenommen habe, wiewohl sie den strikten Beweis schuldig bleiben. Die oben angeführten Zahlen scheinen freilich gegen diese Meinung zu sprechen. — Bedeutend größer war die Thätigkeit, welche die Gerichte gegen die Trunksucht entfalteten. Wegen der Uebertretung der diesbezüglichen Gesetze wurden im Bezirke des Appellationsgerichtes in Krakau im Ganzen 10,109 Personen zur Verantwortung gezogen, und zwar wegen Trunkenheit 9565 (von diesen sind 8126 verurtheilt worden), wegen Verletzung Anderer zur Trunkenheit 70 (davon verurtheilt 50), wegen unerlaubten Verschänkens gegohrener Getränke 440 (von diesen sind 237 verurtheilt worden), wegen Verkaufs gegohrener Getränke an Minderjährige 11 (verurtheilt 6), wegen verbotenen Besuchs der Schänken 21 (verurtheilt 20). Gegen das Jahr 1878 ist die Zahl der Verurtheilten um 296 gewachsen; die Zahl der zur Verantwortung gezogenen Schänkwirthe um 100 gefallen. — Die Gerichte erklären, daß in dem verflossenen Jahre der Nothstand zahlreiche Bettler und Landstreicher in die Städte führte, wo sie in den Schnapsschänken ihr Unterkommen suchten und hierdurch zur Vermehrung der Vergehen beitrugen. Dagegen soll es an den Markttagen viel ruhiger zugehen als früher, wo die Trunksucht nicht bestraft werden durfte. Aber auch hier fehlen statistische Belege für die Wirksamkeit dieser einschlägigen Gesetzgebung.

* Ein Kinderwort. Eine Mutter beschwichtigt ihr weinendes Kind. Das Kind sagt jammernd: „Mama, gestern bin ich gefallen und habe mir weh gethan." — „Das war gestern, warum weinst Du aber heute?" — „Gestern warst Du nicht zu Hause."

Seit Mitte September vorigen Jahres litt meine Frau an einem schweren **Nervenleiden**, so daß sie nicht mehr gehen konnte. Dasselbe hatte sie durch einen heftigen Schreck bekommen und bestand in täglich auftretenden **krampfartigen Nervenzufällen**. Trotz sofort angewandter ärztlicher Hilfe trat keine Besserung ein. Von allen Seiten wurde mir nur Herr Dr. med. **Meyner** in **Albertsbad** bei Chemnitz empfohlen. Demselben gelang es, meine schwerkranke Frau ganz wieder herzustellen. Indem ich dem Herrn Dr. med. Meyner meinen wärmsten Dank ausspreche, empfehle ich ihn gleichzeitig allen Leidenden angelegentlichst. Schloßchemnitz, den 6. März 1880.
August Vieweg, Leipzigerstraße 58.

Wichtig für den Haushalt! Die von einer renommirten Berliner Firma, Gebrüder Pasch, in den Handel gebrachte **Carlsbader Kaffee-Mischung** ist nun auch in Dresden verkäuflich und in Dosen à 1 Mk. 20 Pf. bei Herrn **Paul Schwarzlose**, Schloßstraße 9, zu beziehen. Dieselbe ist nach ärztlicher Vorschrift aus der besten Qualität des Bohnen-Kaffee's zusammengestellt und besitzt neben feinem Aroma einen sehr angenehmen Geschmack. Die geehrten Hausfrauen wollen daher belieben, eine Prüfung vorzunehmen und wir sind versichert, daß die ausgezeichnete Qualität dieser Kaffee-Mischung allseitige Anerkennung finden wird, wie dies bereits anderwärts geschehen ist.

Augenarzt Dr. K. Weller I. (Pragerstraße 31.)

Augen-Klinik von **Dr. Treibich**, Pragerstraße Nr. 46 (Sprechstunden: 10—12, 2—3 Uhr).

Dr. med. Koenig, am See 30, I. (n. d. Dippoldiswald. Platz). Sprechst. f. Gesch.-, Hals u. Hautkrankh. 9—½3, Sonntags 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

Med. pract. Tischendorf, Spezial-Arzt für **Geschlechts- und Frauenkrankheiten**, zu spr. v. 9—½4 Uhr und 7—8 Uhr Abends **Neustadt, An der Kirche 6, 2. Etage.**

Dr. med. Engelmann, für Geschlechts-, Haut-, Hals- und Frauenkrankh. (Weißfluß, veralt. Geschwüre). Broschüre über Krankh. d. Haare, Kopf- u. Gesichtshautgratis. Circusstr. 4, I. 12—4.

Dr. med. Blau, homöopath. Arzt, heilt laut 40jähr. Erf. alle **Geschlechtsleiden, Ausflüsse, Schwächezustände** u. s. w., auch briefl., ohne Diät, Dresden, Pirnaischestr. 12, Sp. 10—1.

Dr. med. Josué, Wilsdrufferstr. 2, III. Sprechst. für geb. Haut-, Hals- u. Frauenkrankheiten täglich von 9—2, 3—8.

In der **Privat-Klinik** f. Geschlechtskrankh. (u. deren Folgen: Mund-, Hals-, Haut-, Drüsenleiden) **Breitestr. 1, 3. Etg.**, wird von ein. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee ꝛc. (l. 20jähr. Erfahr.) **schnellste Hilfe** geleistet. Sprechzeit täglich 9—2 Uhr (ausgen. Sonntags), Dienstag u. Sonnab. auch 6—9 Uhr Abends.

Bruchleidende sind. in schwersten Fällen noch sichere Hilfe bei **Carl Kunde**, conc. Bandagist u. Frau, Pirnaischestr. 24, p. u. 1.

Künstl. Zähne, Plomb., Zahnoperationen ꝛc. schmerzl. Beste Ausführung. Solide Preise. **E. Stephan**, Hauptstr. 3, II.

Kstl. Zähne, a Zahn v. 2 M. an, **H. Harder**, Schäferstr. 66.

Schmerzl. Operationen d. Lachgas, **künstliche Zähne** und **Gebisse** in gediegenster Ausführung. **Plombirungen**. Zahnarzt **Hönger u. Söhne**, Zahnkünstl., Breitestr. 12 (Ritterhof).

Künstl. Gebisse, Plombirungen, Zahnoperationen etc. **Camillo W. Ecke, Waisenhausstrasse 7, im Hause Gutenberg.**

Schmerzlose Operationen d. Lachgas, Goldgaszegebisse (D. Reichs-Patent), Plombiren, spez. in Gold, Behandlung von Zahn- u. Mundkrankh. **J. Dunzelt**, prakt. Zahnarzt, Georgplatz 10.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann, am See 40.

Pianinos, Pianos, Flügel und Harmoniums sehr billig verkauft und verm. **G. Weinrich**, Galeriestraße 1.

Aeltestes u. größtes existirendes **Sargmagazin** Am See 34.

Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät“, Am See 34.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät“, Am See 34.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Artur Schiek, Frankenberg i. S. Ad. Moritz Hönneke, Waldheim. Gewerbeschullehrer Meyer in Chemnitz.

Verlobt: Frau Auguste verw. Köhler geb. Lange, Serbitz, mit Julius Kirmse, Wyhra. Helene Wagner, Daheim bei Annaberg mit P. Benjamin Albrecht, Diak. zu St. Salvator in Gera.

Gestorben: Theod. Schiffner, Rochlitz i. S. † 16. Friedr. Aug. Hase, Lehrer emer., Wahren † 18. Clemens Vauch's Kind, Martha, Zwickau † 15.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, dass vergangene Nacht unsere liebe Frau und Mutter

Joh. Christiane Griessbach geb. Schubert

plötzlich verschieden ist. Um stille Theilnahme bittet
Pieschen, 18. April 1880.
J. G. Griessbach
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Dienstag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute Nachmittag ½2 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unser theurer Gatte und Vater, Herr Privatus

Josef Vogl.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Dresden, 16. April 1880.
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Montag Mittag 12½ Uhr vom Trauerhause, Schillerstraße 20, aus statt.

Lieben Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß heute Morgen unsere gute Mutter und Großmutter, Frau verwittwete

Johanne Christiane Selling,

nach langen Leiden sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterlassenen.
Dresden, den 18. April 1880.
Die Beerdigung findet Dienstag, d. 20. April, Nachm. ¾3 Uhr vom Trauerhause, Kleine Ziegelstraße Nr. 21, aus statt.

Lieben Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß heute Morgen 10 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Calculator in der königl. Brand-Versicherungs-Commission,
Carl Eduard Schnell,
nach langen Leiden sanft verschieden ist.
Dresden, am 18. April 1880.
Die trauernden Hinterlassenen.

Lieben Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine liebe Frau

Adele Schubert geb. Löffler

gestern Nachm. ½6 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag den 20. April, Nachm. 3 Uhr, von der Todtenhalle zu Löbtau statt.
Dresden, den 18. April 1880.
A. Schubert, Gerichtsdiener.

Am 17. d. starb sanft und ruhig unser guter Vater, Großvater und treusorgender Gatte. Dieses zeigt tiefbetrübt allen seinen Freunden und Bekannten hiermit im Namen der trauernden Hinterlassenen an

Ch. verw. Lindwor.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachm. 2½ Uhr vom Trauerhause, Gr. Ziegelstr. 17, aus statt.

Uhr verloren

Vorige Mittwoch gegen 4 Uhr ist oberhalb der Liebigstraße auf dem Grasplatz einem Knaben eine dunkle Weste mit darin steckender Uhr, welche er während des Spielens bei Seite gelegt hatte, abhanden gekommen. Die Uhr ist außergewöhnlich groß, hat doppelte Goldkapsel, auf deren oberer in der Mitte ein Hirsch graviert ist und auf dem Zifferblatt steht Barraud Cornhill; an der Minutenuhr sind die Zeiger abgebrochen. Die Uhr war an einer Stahlkette befestigt, an welcher wiederum Bleistift und Schlüssel hingen. Der Wiederbringer dieser Uhr erhält **30 Mark Belohnung Parkstraße 4.**

Entflogener

Kanarienvogel, guter Schläger, gegen Belohnung gefälligst abzugeben **Alaunstraße 38.**

Fünf Mark Belohnung.

Am Sonnabend wurde ein Portemonnaie mit 30 Mk. Inhalt und 5 Badebilletts von J. R. Bade und 1 Billet nach Potschappel am Freiberger Platz od. Böhm. Bahnh. verloren. Der ehrliche Finder od. wer über den Verbleib des Portemonnaies Nachricht giebt, erhält obige Belohnung Stärkengasse 21, prt.

Eine gute Stepperin
wird bei gutem Lohn gesucht bei **T. F. Hofmann**, Schuhfabrik, Jahnsgasse Nr. 29, 1. Etge.

Ein Korbmachergehilfe

wird zum sofortigen Antritt auf geschlagene und Gestellarbeit gesucht bei **C. Winter.**

Für ein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft wird baldigst eine durchaus gewandte

Verkäuferin

gesucht. Nur solche, welche mit der Branche vollständig vertraut und beste Zeugnisse besitzen, können ihre Adresse mit Angabe der Ansprüche auf Salair — Kost u. Wohnung im Hause — mögl. unter Beifügung der Photographie postlagernd **Bautzen** unter **S. 100** bis 20. d. M. niederl.

Ein Mann, welcher genau die
Gas- und Wasser-Branche
kennt und selbstständig Berechnungen über Anlagen ꝛc. zu machen versteht, wird zu engagiren gesucht. Offerten unter **L. 100** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Colonialw.-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling gesucht.** Adr. unter **G. V. 5** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5, erb.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Messerschmiederei u. Kunstschleiferei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen gute Lehrstelle in der Dampfschleiferei und Messerschmiedewerkstatt von Max Herrfurth, Alaunstraße 8.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, Maschinenmeister zu werden, findet Unterkommen in der Buchdruckerei von **H. B. Schulze**, Ferdinandstraße Nr. 3.

Verkäuferin.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches sich zur Verkäuferin auszubilden gedenkt, jedoch schon einige Fertigkeit in weiblichen Arbeiten, sowie die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann per 15. Mai oder 1. Juni in einem flotten Posament- u. Tapisserie-Geschäft einer kl. Provinzialstadt Stellung finden. Selbstgeschriebene Offerten beliebe man unter **L. D. 665** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** zu richten.

Für ein hiesiges Kolonialwaaren-Geschäft wird ein Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

gesucht. Selbstgeschriebene Off. unter **A. B. 7** Exp. d. Bl. erb.

Wirthschafterin-Gesuch.

Suche sofort zur Führung meines bürgerl. und einfachen Haushalts ein anspruchsloses, nicht zu junges Mädchen oder junge Wittwe. Suchender ist kinderloser Wittwer, Anfang der 30er Jahre und als selbstständ. Kaufmann im Besitz eines rentablen Geschäfts. Gefäll. Off. mit Beifügung der Photographie, welche nichtkonvenirenden Falles retournirt werden, unter **C. F. 10** Exped. d. Bl. erbeten.

Eine j. gebild. Dame w. als
Repräsentantin
des Hauses eines vornehmen Wittwers nach außerhalb gesucht. Meldung. (womögl. mit Bild) an **R. Rieux** postlag. Leipzig.

Ein Commis wird per 1. Juni für ein Wein- u. Cigarren-Geschäft gesucht. Adr. **G. B. Nr. 121** postl. **Pulsnitz** i. S.

Lehrlingsgesuch.

Zum sofortigen Antritt suche für mein Kolonialwaarengeschäft einen Sohn aus achtbarer Familie. Eltern und Vormündern versichere, daß es mein Bestreben sein wird, Betreffenden als einen brauchbaren und tüchtigen Menschen auszubilden. Adressen unter **D. O. 266** Expedition d. Bl.

Eine flotte **Verkäuferin** für ein lebhaftes Kurz-, Galanterie- und Posamenten-Geschäft in einer Provinzialstadt Sachsens wird zum baldigen Antritt gesucht. Bewerberinnen, welche bereits in einer der obigen Branchen thätig gewesen sind, wollen ihre Offerten unter Chiffre **A. Z. 20** an die Expedition von **Haasenstein und Vogler** in **Nossen** richten.

Ein in der **Getreide- und Produkten-Branche** versirter Mann findet sofort in einem Prager Bank-Institute

dauernde Anstellung.

Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit wolle man unter Chiffre **W. U. 337** nach **Prag** postlagernd richten.

Als **Kutscher** z. ein. Pferd ein j. Mensch, nicht üb. 18 Jahr alt, v. ein. Beamten zum bald. Antritt ges. Solche m. gut. Attest. reip. Schulzeugniß. erf. Näh. Zwickauerstraße 8, II.

Ein braves anständiges **Stubenmädchen**, das Nähen und Plätten kann, wird für den 15. Mai gesucht. Nur Solche, die gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. Näheres Schulgasse Nr. 3 parterre.

Commis-Gesuch.

Zum sofort. Antritt wird ein flotter umsichtiger Expedient gewünscht, der die Cigarrenbranche kennt. Offerten L. M. 100 in die Expedition d. Blattes erb.

Mädchen,

welche Kammerjungfern werden wollen, erhalten im Schneidern mit Schnittzeichnen, Maßnehmen und Zuschneiden, Kunststopfen, Waschen, Plätten und Frisiren praktische Ausbildung in 2 Monaten f. 40 Mk. Frau **Smy**, Dresden, gr. Ziegelstraße 51.

Tüchtige Stuccateure
sucht sofort **C. Hauer und W. Schreiber**, Sellergasse.

Heilstreicher, in Leimfarbe geübt, können sich melden **gr. Plauenschestraße 16, III.**

Streicher für Bayonsteine und Ziegel erhalten bei gutem Lohne sofort Arbeit in der **Chamotte- und Pflasterstein-Fabrik**, Taubenheim bei Meißen.

Gesucht wird sofort eine gut geübte **Stepperin** bei **Jos. Swoboda**, Bankstraße 12 b.

Eine tüchtige **Putzarbeiterin** wird sofort gesucht
große Plauenschestraße 19.

Lehrlinge für den Farbendruck werden angenommen
Palmstraße 15 d, 2.

Ein Schuhmacher
guter Frauenarbeiter, wird ins Haus gesucht Gr. Brüderg. 27, 4.

Für ein solides herrengarderobegeschäft wird ein zuverlässiger junger Mann (nicht Israelit) zu sofortigem Antritt als

Verkäufer

gesucht. Derselbe muß sich über seine Fähigkeit und Zuverlässigkeit legitimiren können und namentlich das Decoriren der Schaufenster verstehen. Adressen nebst Gehaltsanspruch ꝛc. sind in der Expedition d. Blattes unter **A. B. C. 20** abzugeben.

Woldemar Horn's
Placirungs-Bureau,

Dresden, Schloßstr. 13, empfiehlt sich den Herren **Hoteliers, Gastwirthen** und **Restaurateuren** angelegentlichst. Aufträge prompt und kostenfrei.

Ein tücht. Rasier-Gehilfe
wird gesucht und kann sofort oder später eintreten. Nur sehr Tüchtige wollen sich melden bei **Edmund Davidsohn**, Friseur in Warnsdorf in Böhm., Bahnhofstraße Nr. 539.

Ein Fräulein,

gegenwärtig in Wien, welches mehrere Jahre in einem Schneider- und Modisten-Zugehör-Geschäft thätig war und auch einige Kenntniß besitzt in Kunstblumen und Schmuckfedern, bittet baldigst um eine Stelle als

Verkäuferin

Gefäll. Anträge unter **P. 5126** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Wien.**

Stelle-Gesuch.

Ein routinirter Kaufmann, 32 Jahre alt, sucht Stellung p. sofort oder später in einem größeren **Brauerei-Etablissement.** Derselbe, seit 11 Jahren in genannter Branche thätig, bekleidete während dieser Zeit sowohl Verwaltungs- als auch Reiseposten und ist mit der Kundschaft in Sachsen, speciell **Leipziger Kreis**, Stadt **Chemnitz, Erzgebirge, Voigtland** und einem Theile Thüringens ziemlich vertraut. Gefl. Offerten werden erbeten unter **N. T. 405 Invalidendank Chemnitz.**

Ein junger Mann sucht Stellung als Comptoirist per 1. Juli c. Derselbe war 7 Jahre in einer chem. Fabrik als Buchhalter beschäftigt und stehen ihm beste Empfehlungen zur Seite. Gef. Offerten unter H. Nr. 1981 an G. Müller's Annoncen-Bureau in Görlitz erbeten.

Ein in der Landwirthschaft erf. j. Mann, 23 Jahre alt, Ers.-Reserv. I., sucht unter besch. Ansprüchen Stelle als **Waldbelaufer** oder **Forstgeh.**, da er mit Baumzucht und Jagd vollständig vertraut ist. Gefl. Off. bel. man unter **A. 5** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein und Vogler** in **Riesa** zu senden.

Eine flotte **Kellnerin** sucht p. oder ausw. Stellung **Bartholomäusstraße 3, 1. Etg.**

Ein junger verheirath. Mann, 6 Jahre gedienter Militär, welcher mit **schriftlichen Arbeiten** als auch im **Rechnungswesen** bewandert ist, **sucht Stellung** auf **Contor**, auch würde derselbe jeden anderen **Vertrauensposten gern übernehmen.** Gefällige Offerten unter **W. T. 392** an den **„Invalidendank“ Dresden** erbeten.

Ein junger Kaufmann, welcher mit großer Vorliebe sich der Gastwirths-Branche zuwenden möchte, sucht als **Volontair** Stellung in einem auswärtigen Hotel oder Restaurant. Suchender ist der französischen Sprache und aller kaufm. Arbeiten vollständig mächtig. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre
M. Z. 1000
in der Expedition d. Bl.

Ein perfekter
Buchhalter
und Correspondent
mit Sprachkenntnissen sucht bald Stellung. Gef. Off. **W. L. 384 „Invalidendank“ Dresden.**

Ein junger Mann,
verheirathet, Christ, bisher in einem Fabrikgeschäft als Compagnon betheiligt, **sucht**, nach Austritt aus demselben, anderweitig
eine Stellung.
Derselbe ist in jeder Beziehung vertrauenswürdig u. von ehrenhaftestem Charakter und würde sich, als absolvirter Schüler der Prager Handels-Akademie, mit jeder Branche vertraut zu machen im Stande sein. **Als nichtunvermögend, könnte er sich auch an einem nachweisbar soliden, rentablen Unternehmen betheiligen, eventuell eine Niederlage übernehmen.** Gefl. Anträge unter **E. H. 543** an **Haasenstein u. Vogler, Dresden**, erbeten.

Baufach!

Ein junger geprüfter Baumeister, der bereits mehrere große Staats- und Privatbauten ausgeführt und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht veränderungshalber zur selbstständigen Ausübung seines Berufs einen Ort, in welchem sich Mangel an einem tüchtigen **Bautechniker** fühlbar macht oder ein gut gehendes altes Baugeschäft käuflich zu übernehmen. Geehrte Adressen bittet man unter **K. S. 657** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden** zu senden.

Ein junger Commis,

der seine 4jährige Lehrzeit in einem großen Colonialwaaren- und Fabrikgeschäft bestanden hat und sich schon seit längerer Zeit in einem anderen Colonialwaaren-Geschäft, verbunden mit verschiedenen Nebenbranchen, befindet, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse und Empfehlungen, per 1. Juni c. anderweites Engagement. Abgang erfolgt wegen Geschäftsaufgabe. Geehrte Reflektanten werden gebeten, gef. Offerten unter **M. K. 292** an die Herren **Haasenstein und Vogler i. Waldheim** zu richten.

Für ein junges Mädchen von 16 Jahren, bis jetzt im elterlichen Hause, aus anständiger Familie, wird baldigst Stellung in einem feinen Haushalt zur Stütze der Hausfrau oder auch als Stubenmädchen gesucht. Dieselbe würde sich ebenso als Verkäuferin für ein Tapisserie- oder ähnliches Geschäft eignen, im letzteren Falle würde Kost und Logis im Hause der Prinzipalität erbeten. Gute Behandlung und Gelegenheit sich auszubilden, werden hohem Gehalte vorgezogen. Offerten unter **G. Z. 174** nimmt die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in **Döbeln** entgegen.

Eine geb., anspruchslose Dame, ges. Alters, die mit Fleiß und Umsicht einen Privat-Haushalt leitet, u. mit Liebe und Sorgfalt Pflege und Erziehung d. Kinder übernimmt u. an stete Thätigkeit gewöhnt ist, sucht gest. auf beste Empfehlungen u. Zeugnisse bald oder später Stellung. Gefällige Offerten unter **R. 70** postlagernd Görlitz erbeten.

Rechts-candidat,

seit drei Jahren praktisch thätig, **sucht Stellung.** Zu erfragen bei Herrn Rechtsanwalt **Türk**, an der Frauenkirche 22.

Eine p. Hotel-, sowie tüchtige
Restaurations-Köchin
sucht Stellung hier oder auswärts. Näh. Amalienstraße 4, vier Treppen, links.

In einem Schnittwaaren- oder Posamentengeschäft sucht eine

flotte Verkäuferin,

welche im Schneidern bewandert und längere Zeit in gleicher Branche thätig ist, zum 1. Mai oder später passende Stellung. Adressen unter **A. B. 4** postlagernd **Schandau.**

Ein verheir. Mann, 31 Jahre alt, gegenw. Militär (Sergeant), sucht per 1. Mai oder später Stelle als erster

Bierausgeber

und erb. geehrte Adr. unter **V. G.** in die Exped. d. Bl.

Für Strohhut-Fabrikanten!
Ein junger, verheir. Mann, welcher mit der Stroh-, Filz- u. Sinon-Fabrikation, sowie im Maschinennähen, **Gypsen** und **Gießen der Zinkformen** vollständig vertraut ist, **sucht eine Stelle** als **Werkführer.** Die besten Referenzen stehen zur Seite. Adressen erbittet man unter **L. R. 603** an **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden.**

Als **Hausmann** oder **Kontordiener** sucht ein hiesiger Spielwaaren-Arbeiter möglichst bald Stellung. Gefl. Offerten wolle man an **Ferdinand Hiekel, Nieder-Neuschönberg bei Olbernhau** gelangen lassen.

Ein fleißiger, strebsamer und bestens empfohlener
Konditor-Gehilfe
sucht möglichst bald Anstellung in einer besseren Konditorei. Gef. Offerten unter **L. C. 661** befördern **Haasenstein und Vogler** in **Dresden.**

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, welches schon in der Oekonomie thätig war und jetzt das Kochen erlernt hat, sich keiner häuslichen Arbeit scheut, sucht zum 1. Juni Stellung als
Wirthschafterin.
Zu erfragen Hotel „Stadt Weimar“, Wiesengasse.

120,000 Mk.

sind in getheilten Posten vor 6000 M. an gegen vorzügliche erste Hypothek zu 4½ und bez. 4¼ Proc. sofort auf lange Zeit unkündbar auszuleihen. Frankirte Gesuche sind unter **F. 50** Postamt 9 Dresden lagernd einzusenden.

9—10,000 Mark
werden gegen sichere Hypothek auf ein Dresdner Hausgrundstück gesucht. Offerten **L. 41** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Sollte nicht ein edeldenkender Herr oder Dame gesonnen sein, einer jungen, anständigen Frau, die sich jetzt in dringender Noth befindet, mit einem Darlehen von
200 Mark
auf kurze Zeit gegen pünktliche Rückzahlung zu helfen. Adressen erbeten **J. K. 100** Exp. d. Bl.

Ein j. Herr erbittet von einem wohls. Herrn oder Dame 40 Mark gegen Sicherheit und monatliche Abzahlung. Adr. **P. P. 30** Postamt 4.

Geld auf gute Pfänder Galeriestr. 17, 2

Ein Geschäfts-Laden

mit Wohnung, in dem seit langen Jahren Kürschnerei betrieben wurde, in bester Geschäftslage von Rochlitz, ist sofort zu vermiethen. Offerten unter **H M. 100** nehmen **Haasenstein u. Vogler (F. W. Daube)** in **Rochlitz** entgegen.

Für Kaufleute,

die sich etabliren wollen, ist ein **Eckladen**, beste Geschäftslage Dresden-Neust., mit fast neuer, vollständiger Ladeneinrichtung sofort oder Johanni zu vergeben **M. M. Kockel Nachfolger**, Bautznerstraße 25.

Damen finden Monate zuvor discrete u. freundl. Aufnahme bei Hebamme **Hartmann**, Gutritzsch bei Leipzig, Dauerstr. 264.

Privat-Entbindungs-Institut
Dresden, Waisenhausstr. 22, 3. Sprechstunden 2—4 Uhr Nachm. Unbemittelten unentgeltlich 12 bis 1 Uhr Mittags.
E. Weiß, verpfl. Stadthebamme.

Wegweiser für Damen in secreten Verhältn. Adr. **Dr. K. I.** postl. Dresd.-Blasewitz.

Gesucht wird Eliasstraße oder Langestraße

ein **Haus**, womöglich mit Garten und frei werdender Wohnung.
E. M. Kaiser,
große Brüdergasse 18.

Bonn'er FAHNEN-Fabrik hält Lager bei E. GEUCKE u. Co., Waisenhausstr. Nr. 7.

Zu verkaufen

1 Rittergut nahe d. Bahn, 1200 Mrg. incl. 160 Mrg. Forst, Pr. 80,000 Thlr. — 1 Rittergut an der Stadt u. Bahn, 350 Mrg. g. Land, schön gelegen. Pr. 90,000 Thlr. — 1 Rittergut bei Görlitz, 600 Mrg. Pr. 80,000 Thlr. — 1 Gut nahe der Bahn, 360 Mrg. Pr. 42,000 Thlr., tauscht 1 Haus. — 1 Gut bei der Stadt, 300 Mrg. Pr. 36,000 Thlr. — 1 Gut nahe der Stadt, 450 Mrg. incl. 150 Mrg. Forst, tauscht ein Haus. — 1 Gut bei Görlitz, 160 Mrg. Pr. 33,000 Thlr. — 1 Gut bei Lauban, 180 Mrg. Pr. 24,000 Thlr. — 1 Gasthof bei Görlitz, 40 Mrg. g. Land. Pr. 20,000 Thlr. 1 Gasthof bei Görlitz, 20 Mrg. g. Land. Pr. 9000 Thlr. — 1 Stadtgarten hier, schön geb., 22 Mrg. g. Land. Pr. 9500 Thlr. — Mehrere andere Güter und Gast-Wirthschaften, sowie Häuser in jeder Größe und Lage zum Verkauf und Tausch weist nach

G. Starke, Görlitz, Gartenstraße 22.

Haus- und Geschäftsverkauf.

Ein Eckhaus einer Stadt von 4000 E., in best. Lage der Stadt, am Markt gelegen, mit großen Kellern u. Niederlagen, in welchem seit länger als 100 Jahren ein flottes **Materialwaaren-, Spirituosen- und Cigarren-Geschäft** betrieben wurde, ist wegen Uebernahme eines Mühlenwerkes seitens des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Fester Verkaufspreis 27,000 M., Anzahlung 7000 M., bei 31,230 M. Brandkasse und einen Mietertrag von 1580 M. Nähere Auskunft ertheilt unter **H. G. 5121 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gute Kapital-Anlage.

Die neue Ziegelei in Altmittweida, schöne Gebäude, 12 Acker Feld, großes Lehmlager, Ton- und Braunkohlengruben in der Nähe, wird, da Besitzer kein Geld verdaut, am 10. Mai im Gerichtsamte zu Mittweida versteigert.

Gutskauf-Gesuch

von etwa 40—50 000 Mark, wobei ein schönes Zinshaus in reellem Werthe von 30,000 M. mit in Zahlung genommen wird, das Uebrige kann sofort baar ausgezahlt werden. Das Haus ist in einer Vorstadt von Leipzig und stehen auf solchem 16,000 Mk. Sparkassengelder. Gefäll. Briefe unter **D. H. 570** an **Haasenstein u. Vogler** in **Chemnitz.**

Ein in Plauenitz gelegenes kl. **Landhaus**, für eine Familie passend u. sofort beziehbar, mit großem schattigem Garten, ingleichen ein ebenda befindlicher **Bauplatz** sind für 20,000 bez. 6000 Mk. bei mäßiger Anzahlung

sof. zu verkaufen.

Näheres durch Rechtsanwalt Schlegel I, Altmarkt 25, 3. r.

In Loschwitz

ist in guter u. freundl. Lage ein kl. Geschäftshaus mit Laden und hübschem Gärtchen, welches sich auch als Ruhesitz eignet, billigst zu verkaufen. Näh. daselbst Nr. 112 bei **Gust. Adam.**

Haus-Verkauf.

Ein prachtvolles Haus in einer größeren sehr belebten Provinzialstadt, welches hohe Miethe trägt, zu verschiedenen Gewerben, auch wegen des dazu gehörigen großen Platzes (Bauteile), in Straßenfront, für Fuhrwerksbesitzer und jedes große Geschäft geeignet, ist bes. Familienverhältnisse halber zu dem ganz billigen Preis von 12,000 Thlr. bei 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Adressen nimmt unter **A. R. 70 J. Schmiedel**, Walpurgisstraße Nr. 21, im Posamentiergeschäft, entgegen.

Wagenlackirerei- und Hausverkauf.

Eine bestrenommirte **Wagenlackirerei** in guter Lage Dresdens ist Verhältnisse halber nebst Haus bei 10,000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Die Räume eignen sich ebenso vorzüglich zu jeder Fabrik. Offert. unter **Qu. 9745** an **Rudolf Mosse** in **Dresden** erbeten.

Haus-Verkauf.

Ein schönes Grundstück, nahe an der Elbe gelegen, mit reizender Aussicht in die Lößnitz, nebst Bahnstation, Dampfschiffhaltepunkt und Omnibusstation. In demselben wurde seit 16 Jahren Restauration betrieben, auch eignet sich dasselbe zur Fabrikanlage nebst Ausschiffungsplatz. Das Nähere zu erfahren in **Haury's Ruhe** beim Schutterhaus in Cotta.

Sichere Existenz.

Ein nachweisbar gut rentables **Hotel** mit sämmtl. Inventar und Restaurations-Utensilien ist für 9000 Thlr. bei 2- bis 3000 Thlr. Anzahlung verkäuflich. Adressen unter **B. C. 163** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Rittergutsverkauf.

Ein im Voigtland gelegenes **Rittergut** von 390 Acker Areal, in vorzüglichem Zustande, mit herrschaftlichem Wohnhaus und massiven Wirthschaftsgebäuden feinem lebenden und todten Inventar ist Familienverhältnisse halber baldigst bei einer Anzahlung von nur **25 Mille Thaler** sofortverkäuflich. Offerten nimmt unter **K. R. 97** der **Invalidendank** in **Leipzig** entgegen.

Ein Gasthof oder Restaurant,

hier oder auswärts, nachweislich gut gehend, wird zu kaufen gesucht, wenn ein nicht zu großes Grundstück in Dresden, mit festen Hypotheken, mit angenommen wird. Off. unter **A. K. 15** lagernd Dresden, Postamt 11, erb.

Mein in **Bad Kreischa**, dem Bad und Rittergutspark gegenüber befindliches, außerordentlich schön gelegenes Besitzthum:

herrschaftliches Wohnhaus

mit großem, prächtigen Garten, Gewächshaus (Palme, schattige Eichen, Linden, Kastanien, Obstbäume, viele Rosen 2c.), offerire ich mit **bedeutendem Verlust** unter Brandkasse zum Verkauf.

Bernhard Eisenach, Dresden, Grenadierstraße 11.

Gutsverkauf.

Ein hübsches **Landgut**, schöne Lage, unweit Meißen, 52½ Acker groß, gute Gebäude und Inventar 2c. ist wegen Uebernahme eines größeren, bei ca. 8—10,000 Thlr. Anzahlung **sehr preiswürdig zu verkaufen** beauftragt. **Broermann,** Holz-, Mobilien- u. Speditionsgeschäft in **Großenhain,** am Berliner Bahnhofe.

Ein Hausgrundstück,

nahe der inneren Seevorstadt, mit eingerichteter **Bäckerei**, ist mit wenig Anzahlung preiswürdig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Adressen unter **L. V.** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Villa-Verkauf

In **Oberlößnitz**, nahe am Bahnhof **Radebeul**, ist eine Villa mit Wein- u. Obstgarten, für 2 Familien eingerichtet, für den billigen Preis von 5800 Thlrn. zu verkaufen. Adr. unt. **E. S. 164** befördert der **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Haus in Dresden, neu, in lebhafter Vorstadt, drei Stock hoch, 6 Fenster Fr., auch zum Geschäft passend, ist für 8000 Thlr., bei 1000 Thlr. Anzahl., zu verk. Miethertrag über 500 Thlr., Hypoth. fest. Näh. bei **F. Harnapp,** an der Kreuzkirche 4.

Eine Herrschaft in der Prov. Posen, 15 M. v. d. Eisenb. m. aufs. 7500 Mg. incl. 500 Mi., vors. Wiesen, 600 Mg. Wald. a für 75 Thlr. p. Mg. zu verkauf. Geb. s. sämmtl. massiv; Dampfbrennerei mit neuester Einricht. Wohnh. im Park anz. gel.; die Inventarien s. compl. in best. Zust. Das eine Rittergut v. c. 3500 Mg. lief. d. langj. Verp. an e. deutsch. Pächter c. 36,000 Mk. jährl. Es s. beide Ritterg. zus., auch s. allein zu verk. Ein reell. Tauschobjekt w. b. entspr. baar Anz. angenommen. Hyp. s. nur Pos. Pfandbr. Näh. z. erf. d. J. Jacoby, Breslau, Zwingerpl. 3.

Villa-Verkauf.

In der durch ihr mildes Klima und reinen Luft bekannten **Lößnitz bei Dresden (dem sächs. Nizza)** haben wir stets eine Anzahl von uns selbst gebauter, herrschaftlich und mit allem Comfort eingerichteter Villen zu verkaufen. Gegenwärtig haben wir noch zu verkaufen:

1	Villa für	4000	Thaler,
1	„ „	4300	„
1	„ „	5600	„
1	„ „	8000	„
1	„ „	12,500	„
1	„ „	20,000	„

Sämmtliche Villen sind von schönen Gärten umgeben, haben außer gutem Brunnen- noch ausreichendes fließendes Wasser. Wasserleitung in den Gebäuden, in den Gärten mit Sprengvorrichtung und Springbrunnen. Schöne Fernsicht, bequem nach der Eisenbahn. Von Station Weintraube der Leipzig-Dresdner Eisenbahn täglich (binnen 10 Minuten) 12 Mal von und 14 Mal nach Dresden.

Gebrüder Zillier, Baumeister, Postst. Oberlößnitz-Radebeul.

Zum c. 5 Blachen Gr. St. N. E. ist e. Gut i. d. Pr. Posen, w. 30 M. v. d. Kreis- u. Eisenbahn-Stadt entfernt ist, zu verkaufen. Dasselbe hat, bei e. Gr. St. N. E. v. 1400 Thaler, 960 Morg. Acker, 30 Morg. Wiesen, 50 Morg. Div. u. kostet b. Ans. v. 12—15,000 Thlr. 75,000 Thlr. Geb. s. g. u. i. vor. J. erbaut. Hyp. s. l. Zeit fest. Näh. z. erf. d. J. Jacoby, Breslau, Zwingerpl. 3.

Haus-Verkauf

in einer Provinzialstadt Sachsens, passend für jedes Geschäft, vorzügliche Lage, mit Laden, Einfahrt, Stallung und großem Garten, ist Veränderung halber für 3500 Thlr. sofort zu verkaufen. Näheres in Ravenau beim Bäckermeister Otto.

Pr. Restaurateure oder Restaurateure.

Ein prachtv. gelegenes, großes massives Grundstück, inmitten e. großen prächt. Gartens m. Weinberg 2c., in einer Mittelstadt Sachsens, ist veränderungsh. sehr preiswerth, bei einer mäß. Anzahl. zu verkaufen. Das Hauptgebäude allein erzielt ca. 3000 Mark jährl. Miethe; die Erträgnisse aus d. Garten, Weinberg 2c. sind noch extra. Diese in wirkl. ausgez. Lage befindl. Besitzung eignet sich auch vorzügl. zur Einrichtung einer großartigen, aber sehr rentirend. Restauration, da dieses hierin früher bereits eingerichtet war. Offerten unter **M. L. C. Nr. 4737** an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

Zu verkaufen

ist ein der Bastei (sächs. Schweiz) gegenüber liegender, zusammenhängender Grundbesitz von circa 24 Scheffeln bestem pflugbarem Ackerlande und 30 Scheffeln Kiefern- und Fichten-Wald. Hierzu gehören ein Wohnhaus mit Schmiede und Pferdestall, eine große neuerbaute Scheune, sowie ein Steinbruch (100 Meter Front) mit hohl gemachter Wand. Zum Elbeinladeplatz und Bahnstation Rathen (nur 10 Minuten entfernt) führt eine gut erbaute Straße. Die Hälfte der Kaufsumme könnte als erste Hypothek darauf stehen bleiben und ist Näheres zu erfahren beim Besitzer **Wilhelm Richter, Wehlen a. d. Elbe.**

Der Unterzeichnete wird im Auftrage der Erben des verstorbenen Rittergutsbesitzers Franz Hagen das in Pommern ca. 18 Kilom. südlich von Colberg und 7½ Kilom. westlich von Cörlin a. P. belegene Rittergut **Gr.-Poblotz**, welches durch Chausseen mit den genannten Städten und ihren Bahnhöfen verbunden ist, **am 7. Juni d. J.** Vormittags 11 Uhr in seinem Geschäftslokale öffentlich meistbietend mit sämmtlichem Inventar verkaufen. Beschreibung und Bedingungen theilt gegen Nachnahme der Copialien mit der Justizrath **Deetz** in **Belgard.**

Meine Villa hier,

Nordstraße 27, für 2 Familien passend, am Eingange des Priesnitzgrundes und am Waldrand, gesund und schön gelegen, Alles in gutem Stand, verkaufe ich für den billigen aber festen Preis von 10,500 Thlr. **F. Sparmann,** Kaulbachstraße 12, II.

In Dessau

ist ein Haus mit Garten, schönste Lage der Stadt an den Linden, sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Hofrieser. **Böhme,** Linden 5, daselbst.

Für Mühlenbauschreiner.

Ein im Mühl-Maschinen-Baufache gut bewanderter Mühlbauschreiner, welcher ebenfalls in Eisenarbeiten und beim Montiren tüchtig, überhaupt selbstständiger Arbeiter ist, findet dauernde Beschäftigung. Eintritt sof. Offert. mit Zeugnißabschriften unter **A. 613** an **Rudolf Mosse** in Nürnberg.

Gesucht

gegen Baarzahlung ein billiges **kl. Haus** mit **Gärtchen** in der Umgebung von Dresden. Angebote unter **F. 1085** an **Rudolf Mosse, München.**

Ein Gut

zum Diamentbrennen wird zu kaufen gesucht. Adr. **F. W.** an Herrn **Grum,** Salzgasse 9, gelangen zu lassen.

Ein großer Platz

nächst der Gambrinus-Brauerei, worauf bisher Kohlen- u. Holzniederlage bestanden, mit einer Remise von 7 Eingängen, Stallung u. Comptoir bez. Wohnung, welche Räumlichkeit. u. Gebäude auch Lohnfuhrwerksbesitzern, sowie zu anderen Geschäften dienen können, sollen sof. u. billig verpachtet werden durch die Dresdner Eisenwerke, a. d. Ziegelscheune 7.

Ein vorzügliches Geschäfts- und Zins-Eckhaus mit gutem Baustand, geregelten Hypotheken, guter Miethe, in **Dresden** an einer der bevölkertsten Straßen, nahe dem Berliner Bahnhofe, an einer Hauptverkehrsader von über 20 wohlhabenden Nachbardörfern, ist für 85,000 Mark und **ein feines Landhaus** mit sehr hübschen Wohnungen, prächtigem Garten mit Obst, Spargel 2c. am Kiefernbuchwald, staub- und windfrei, sonnig und wonnig, unweit Pillnitz, an guter doppelter Verbindung mit Dresden gelegen, ist für 25,000 Mark sofort zu verkaufen. Offerten erbeten an den **Invalidendank Dresden** unter **W. Z. 396.**

Für 5000 Thaler sofortiger Anzahlung

in baar soll ein höchst solid gebautes Zinshaus, in guter Wohnungslage, unter dem Brandkassenwerthe verkauft werden. Offerten unter **L. 529** Hauptpostamt Dresden lagernd erb.

Zu kaufen gesucht

ein Holzgut mit starken Hölzern in nächster Nähe eines schiffbaren Flusses mit einer Anzahlung von 50,000 Thlr. baar und 50,000 Thlr. Hypotheken. Um Anstellung bittet **J. Koch,** Rostock in Mecklenb., Wokrentierstr. 22.

Ein Grundstück

an der böhmischen Grenze und Bahn, mit Dampf- oder Wasserkraft, zur Errichtung einer Parquetfabrik, wird zu **mieten oder kaufen gesucht.** Offerten erbeten unter **A. S.** in die Expedition dieses Blattes.

Verkauf oder Tausch.

Ein schönes Villengrundstück, sehr passend als Ruhesitz für Gewerbtreibende, Beamte 2c., durchaus gut gebaut, mit fester Hypothek und schönem Garten, ist bei 1000 Thlr. Anz. oberhalb Dresden, in herrl. Waldgeg. zu verk. od. geg. Bäckerei od. Restaurant zu vertauschen. Gef. Offerten beliebe man unter **M. W. 12** in die Exp. d. Bl. niederzul.

Mühlengrundstück-Verkauf.

Eine Mühle mit starker Wasserkraft, durchaus massive Gebäude, 3 Gänge neuer Konstruktion, Schneidemühle und Bäckerei, 17 Scheffel Feld und Wiese, soll sofort mit 10,000 M. Anzahlung verkauft werden. Näheres unter **R. 75** in die Exped. d. Bl.

Für 8000 M.

ist ein Grundstück (Ort v. 12,000 Einwohnern) mit massivem Wohnhaus, für Fleischer, Tischler, Stellmacher, Sattler oder Glaser sich eignend, unter dem Brandkassenwerthe mit wenig Anzahl. u. jährl. 300 M. Abzahl. an die unkündbar stehende Hypothek zu verk. Näh. erb. unt. **R. W. 158 „Invalidendank" Dresden.**

Gasthof.

Für 1. Juli sucht ein junger tüchtiger Mann einen Gasthof zu pachten oder mit nicht zu hoher Anzahlung zu kaufen. Adressen erbeten unter **X. 56** Postamt 2 **Riesa** lagernd.

Ein Bauergut

mit Gastwirthschaft und Brennerei, 66 Scheffel Areal, dicht am Gehöfte, wobei circa 16 Scheffel Wiese und Gärten, mit nur massiven Gebäuden gewölbten Stallungen, mit vollständigem lebenden und todten Inventar, nahe bei Dresden gelegen, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres beim Besitzer Dresden, Marienstr. 10, I. links.

Ein Gasthof

an verkehrsreicher Straße, schönem Tanzsaal u. großem Restaurationsgarten, welcher von Dresden viel besucht, ist wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen bei 4—5000 Thlr. Anzahlung billig zu **verkaufen.** Näheres Große Schießgasse 8, im Bazar.

Frischen

Seedorsch

(auf Eis), a Pfund 25 Pfg., frische **grüne Heringe**, frische **Kieler Sprotten**, à Pfd. 40 und 50 Pf. empfiehlt **D. O.**

Fabrik und Lager fertiger Wäsche und Weiss-Waaren.

Paul Täubner, 18 Pillnitzerstraße 18.

Reelle Partie.

Ein alleinst. selbstständ. Kaufmann, Landw.-Offizier 30 Jahre, ev., einfach und biederen Charakters, mit einem Vermögen v. 50,000 M. und eines bedeutenden, sicheren, jährl. Einkommens, sucht die Bekanntschaft eines gesunden Mädchens v. 20 bis 24 Jahren, v. angenehm. lieblicher Erscheinung, einf. und häusl. Wesens und solider Bildung, zu machen, die vorurtheilsfrei genug ist, um auf diesem Wege die Anbahnung zu einer Vereinigung einzuleiten. Suchender bietet die Eigenschaften zu einer glücklichen Ehe und ist auf ökonomisches Vermögen **nicht** angewiesen. Nähere Mittheilungen, wenn auch auf, anonym, aber mit Photographie begleitet, unter **R. S. 30** hauptpostlagernd **Leipzig** erbeten. Diskretionellste Behandlung.

Bei A. Benz u. Co. in Stuttgart ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Breitschwert, v., Aquileja,

das Emporium an der Adria vom Entstehen bis zur Vereinigung mit Deutschland. Ein geschichtliches Essay. Preis Mark 1.

Eine äußerst interessante und fesselnd geschriebene Studie, die gewiß ihren Zweck, die Aufmerksamkeit der gelehrten und überhaupt gebildeten Welt von Neuem auf jene einst so wichtige und mächtige Stadt zu lenken und ihr vielleicht wieder eine würdige Zukunft anzubahnen, nicht verfehlen wird.

Zum Verkauf.

Veränderungshalber ist ein vorzüglicher

Dampfsprit apparat

neuer Construction mit sämmtlicher Einrichtung zu verkaufen. Solideste Bauart, Sprit 95—96 Procent verfertigend. Anfragen unter **A. Z. 22** nimmt die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Zittau,** entgegen.

Photogr. Salon

mit Inventar ist mit od. ohne Wohn. sofort zu verm. od. zu verk., wenn gewünscht, auch mit Haus. Adr. unter **S. 9755** an **Rud. Mosse** hier, Altmarkt 4.

Prachtv. Flügel

ganz bill. verk. Galeriestr. 1, II.

Heirath. Ein geb. Mädchen, 22 J., von angenehm. Aeußeren (große Figur), an Thätigkeit gewöhnt und nicht unvermögend, wünscht, da es ihr bisher an passenden Gelegenheiten fehlte, die Bekanntschaft eines gebildeten und achtbaren Mannes behufs Verehelichung zu machen. Geehrte Reflektanten wollen ihre Adr. mit Angabe ihrer Verhältnisse, wenn möglich mit Photographie, unter **W. M. 77** in die Exped. d. Bl. niederlegen.

Maiden-Leckhonig, à Pfd. 65 Pf., 100 Pfd. 55 Mark, **Haide-Seimhonig** (ausgedrückter Honig) Pfund 40 Pf., 100 Pfd. 37 Mk., **Haide-Futterhonig**, gestampft, Pfd. 40 Pf., in Scheiben Pfd. 50 Pf., **Bienenwachs** Pfd. 1,30 Mk., Postkollt von 8 Pfd. Vollreiche **Handbienen** 15 bis 20 Mk. gegen Nachnahme. Nicht Passendes nehme frei gemacht zurück. **Soltau,** Lüneburger Haide. **E. Braunsfeld.**

Billigste Bezugsquelle von Gummi-Artikeln!

Anerkannt gut liefert zu 1, 2, 3, 4, 4,50, 5, 6 u. 7 M. pr. Dpd. die Gummiwaaren-Fabrik von **E. Kreening, Magdeburg.** Reichhaltige Auswahl. Preis-Courant gegen 10-Pfg.-Marke gratis. En gros und en detail.

Unter Verschwiegenheit u. ohne Anzeig. w. auch brieflich in 3—4 Tagen frisch entfernt. **Geschlechts-, Frauen- u. Hautkrankh.**, sowie **Schwächezust.** jeder Art gründl. u. ohne Nachtheil geheilt **durch d. vom Staate approbirten Spec.-Arzt Dr. med. Meyer in Berlin,** jetzt **Kronen-Strasse 36, 2 Tr.,** 12—1½ Uhr. Veraltete u. verzw. Fälle in sehr kurzer Zeit

Ein Rheinweinhaus

en gros ersten Ranges **sucht** einen **Vertreter** für Sachsen. Nur solche, die schon in der Weinbranche bekannt sind und beste Referenzen haben, erhalten Berücksichtigung. Offerten unter **H. 9687** an die Annoncen-Expedition von **D. Frenz** in **Mainz.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein nachweislich gutes altes **Wollwaaren-Geschäft** mit jährlich **17,000 M. Umsatz** ist per **sofort** zu verkaufen. Offerten unter **C. M.** in die Exp. d. Bl. erbeten.

IN DEN APOTHEKEN.

FABRIK: FRANKFURT A. M.

Compagnon-Gesuch.

Für ein flottgehendes Stein- und Steinmetzgeschäft wird ein Compagnon mit einigen Tausend Mark gesucht. Kenntnisse nicht erforderlich. Adressen unter **F. R. 5** Fil.-Expedition d. Bl., große Klostergasse 5, erbeten.

Kauf-Gesuch.

Eine **flotte Kolonialwaar.-Handlung** wird zu **kaufen** gesucht. Fleißige Offerten beliebe man unter Chiffre **K. 100** postlagernd Pirna niederzulegen.

Geschäftsverkauf.

Andauernder Krankheit wegen bin ich gezwungen, mein flottes **Fabrikgeschäft** mit alter Kundschaft zu verkaufen. Reflektanten mit M. 10,000 Kapital wollen ihre Adr. **K. W. 411** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Neu! Neu! Neu!

Das **neue Spiel** der

Fünfzehn

offerire Wiederverkäufern **pr. Groß 20 Mark, pr. Dutzend 2 Mark**

Eduard Löwenthal, Berlin, Gertraudtenstr. 11.

Gras-Samen,

a Pfd. 35 und 50 Pf., Centner 32 u. 45 M., beide Mischungen vorzüglicher Qualität, **Rosenbäumchen, Rosenpfähle** empfiehlt **Oscar Liebmann,** Kunst- und Handelsgärtner, Freibergerstraße 35.

Eckermann's weltberühmter

Deutsches Reichspatent

mit über 30 Position-Veränderungen: **Salon-, Lehn-, Rauch-, Lese-, Garten- u. Veranda-Stuhl, Chaiselongue, Bett, Kinderkrippe** ꝛc. ꝛc. **Alles in Einem.** Mit u. ohne Polster.

Specialität: Patent-Krankenfahrstuhl

zum Selbstfahren und Schieben.

Versandt zollfrei. Illustrirte Preiskataloge in allen Sprachen gratis.
F. Eckermann, Hamburg, Neuerwall 44
Filialen: Wien, Parkring 4. **Paris,** Rue de Lafayette 59.
General-Vertretung für Sachsen: P. C. Körner, Leipzig, Peterstraße 6.

Mey's Stoffkragen

aus der Fabrik von **MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig.**

GLORIA A	LINCOLN	FRANKLIN	CASPIAN
Double Steppnaht.	Einfache Steppnaht.	Double Steppnaht.	Einfache Steppnaht.
Das Dutzend 55 Pfge.	Das Dutzend 60 Pfge	Das Dutzend 55 Pfge.	Das Dutzend 70 Pfge.

Mey's Stoffwäsche ist der leinenen Wäsche schon deshalb vorzuziehen, weil sie **nicht gewaschen** und **geplättet** zu werden braucht. Da Mey's Stoffwäsche mit einem leinenartig appretirten Webstoff vollständig überzogen ist, nur in den best passendsten Façons hergestellt wird, dabei kaum den Preis des Waschlohns leinener oder baumwollener Kragen und Manschetten kostet, so können wir Jedermann nur rathen, einen Versuch zu machen. **Jeder einzelne Kragen kann fast eine ganze Woche getragen werden, ohne unsauber zu werden.**

Weniger als 1 Dutzend per Façon wird nicht abgegeben

TRADE-MARK — **Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in Dresden:** — TRADE-MARK

F. A. Wölbling, Haupt-Depôt, Altstadt, Scheffelstrasse 11.
Alb. Gallasch, Altstadt, Annenstrasse 1a.
C. Tippmann, Altstadt, Badergasse 29.
C. G. Schütze, Neustadt, grosse Meissener Str. 1.
Otto Rädlein's Wwe., Neustadt, Bautzner Str. 77.

Der illustrirte Preiscourant, 200 Illustrationen enthaltend, kann von Jedermann gratis und franco von MEY & EDLICH, Leipzig, bezogen werden.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt
von **Bremen**
nach **Newyork** — **jeden Sonntag und Mittwochs,**
nach **Baltimore** — **alle 14 Tage Mittwochs,**
nach **Havana** und **New-Orleans** — **ein oder zwei Mal monatlich,**
nach **Brasilien** via **Antwerpen** und **Lissabon** — **am 25. jeden Monats,**
nach **Buenos-Ayres** via **Antwerpen** und **Bordeaux** — **am 10. jeden Monats.**

Wegen Passage wende man sich an unseren General-Agenten **Adolph Hessel** in **Dresden, Scheffestrasse 7.**

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage zur **Bequemlichkeit meiner werthen Detail-Kundschaft** in

Chemnitz, Poststraße Nr. 5

ein **Zweiggeschäft** meiner **Rohtabak-Handlung** unter der Firma:

Filiale von August Heyne zu Leipzig in Chemnitz

errichtet habe. Ausgestattet **mit einer reichen Auswahl aller Sorten Cigarren-Tabake** empfehle ich dieses mein neues Unternehmen dem Wohlwollen meiner geehrten Abnehmer und zeichne achtungsvoll

Leipzig, den 15. April 1880. **August Heyne.**

Moritz Gasse,

ältestes Kohlengeschäft Dresdens,

empfiehlt in lowry- und fuhrenweiser Abnahme beste

Böhmische Braun- und Burgker Steinkohlen

unter Zusicherung solider und prompter Bedienung.
Bestellungen werden nach dem **Haupt-Comptoir:**

Terrassen-Ufer 1h (vormals An der Elbe)

oder nach dem **Niederlage-Bureau:**

Rosenstraße 101 (Bahn-Niederlage),

erbeten.

NB. Während der Schifffahrtsperiode liegen behufs Abgabe von **böhm. Braunkohle** in beliebigen Quantitäten und zu billigsten Preisen stets Fahrzeuge am Ausladeplatz an der **Albertbrücke** bereit. Ladescheine bitte gefälligst in meinem Comptoir, vis-à-vis dem Ausladeplatze, **Terrassen-Ufer 1h.** in Empfang zu nehmen.

Die Dampfkesselschmiede

der

Maschinen-Fabrik „Germania",

vormals **J. S. Schwalbe & Sohn,**

Chemnitz,

empfiehlt sich zur Lieferung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und versichert exacteste und solideste Ausführung.

Umänderungen bestehender Feuerungsanlagen unter Garantie von Kohlenersparniss.

Referenzen: Herren **C. F. Solbrig Söhne,** Altchemnitz. **Sächsische Kammgarnspinnerei Harthau** b. Chemnitz. **Chemnitzer Papierfabrik Einsiedel** b. Chemnitz. Herr **Fried. Ehreg. Woller,** Stollberg. Herr **Arthur Gehlert,** Dittersdorf b. Chemnitz. Herr **Adolph Ihle,** Wittgensdorf b. Chemnitz etc. etc.

Bad Kreuznach.

Eröffnung der Saison am 1. Mai.

Handlung echten Frankfurter Aepfelweines

von Carl Albert, Amalienstraße Nr. 16.

Jede Sendung (Vowry) meines Aepfelweines lasse ich von Herrn Dr. Fillinger hier untersuchen, um meinen geehrten Konsumenten nur **reinen, guten, echten** (unverfälschten) Aepfelwein zu liefern und deren Gesundheit zu fördern.

Achtung!!! **Carl Albert.**

NB. Ganz besonders mache ich ein geehrtes Publ. um aufmerksam auf die Gerichtsverhandlung (Strafkammer III) laut Nr. 64 der Dresdner Nachrichten, **gefälschten** Aepfelwein betreffend, welcher für geringen Preis in Dresden **(Neustadt)** fortwährend angepriesen, jedoch von den Herren Sachverständigen als sehr gesundheitsschädlich befunden wurde, wofür der Produzent (Selbstpreiser) das Vergnügen haben soll, 4 Monate im Gefängniß über sich **Selbst** nachdenken zu können.

Samen-Handlung

Neustadt am Markt Nr. 6.

Gras-Samen, verschiedene Mischungen für Fetten, sowie für **Sandboden,** Gemüse-, Blumen-, Klee-Samen u. s. w. Lindenbast, Baumwachs empfiehlt

Arthur Berghard.

Veränderungshalber beabsichtige ich, meine im Jahre 1876 neu erbaute

concessionirte Sicherheits-Zündholzfabrik

nebst Schuppen, Inventar und eines Bauplatzes zum Wohngebäude am

Dienstag den 4. Mai d. J., Vormitttags

öffentlich zu versteigern und ladet hierzu Interessenten ergebenst ein. Ueber die Kaufbedingungen, sowie über die Fabrikation ertheilt zuvor Auskunft der Besitzer.

Olbernhau i. S., 6. April 1880. **Gustav Seydel.**

Cacao-Ch. Hartwig & Vogel Confecturen

empfehlen Dessert- u. Phantasie-Chocoladen, Bonbonnieren, Attrappen, Cartonnagen, Knallbonbons, Chines. Artikel etc.

Dresden Fabrik: Rosenstr. 32. Detail-Verkauf: Altmarkt 25.

Für

Maschinen-Fabriken.

Ein praktisch und theoretisch gebildeter **Mechaniker,** 32 Jahre alt, seit 10 Jahren mit der Leitung von renommirtesten Maschinenfabriken betraut, welchem über seine Leistungen in Bezug auf **Konstruktion und billige Fabrikation** Primazeugnisse zu Diensten stehen, wünscht sich mit einer leistungsfähigen Maschinenfabrik behufs Fabrikation neu konstruirter, patentfähiger Walzenstühle in Verbindung zu setzen. Konstruktion nach achtjährigen praktischen Erfahrungen bei verschiedenen Systemen und gründlichen Beobachtungen in diversen Mühlen.

Dresden oder eine größere Stadt Mitteldeutschlands würde vorgezogen.

Offerten unter Chiffre **N. Y. 2515** an Herren **Haasenstein u. Vogler in Zürich.**

Berühmtes echtes Universal-Präservativ!

Dr. Schleithner's Beatrice-Liqueur,

Leidenden dringend empfohlen. à 1 Flasche 1 M. 75 Pf., ½ Flasche 90 Pf. Einen Auszug von Danksagungen und Attesten hierüber versende gratis und franko. **Niederlage** für Dresden bei Herren **Spalteholz u. Bley,** Droguenhandlung.

G. Schleithner's Verlags-Anstalt, Zittau.

Zahnleidenden empfiehlt sich **Fr. Curti,**
Dentiste suisse.
Atelier künstlicher Zähne.
Sprechstunden 9–12 und 2–5 Uhr.
Schulgutsstraße Nr. 1, 1. Etage, Ecke des Holbeinplatzes.

A. Krompholz,
Zahnkünstler,
Marienstr. 7, 1. Et.
Atelier aller Arten künstl. Zahnarbeiten.
Sprechzeit von früh 9–4 Uhr Nachmittags.

Die Gerberwerkzeug-Fabrik

von **Oskar Fr. Goedsche's Nachfolger** in **Dresden,** Stiftsstr. 1b., gegr. 1840 von J. G. G. Höfer, prämiirt 1877 Berlin, empfiehlt unter Garantie ihre prima resp. sehr gut gehärteten Fabrikate aller Arten **Gerberwerkzeuge** als: Chagrinrollen für Maschinen- und Handbetrieb, Stoßmaschinen, complet, Narbrollen und -Züge, Scherbogen, mit und ohne Rücken, ein- und zweischneidig, Schab- und Streicheisen, auch mit Rücken und einziehtem Messer, Putzeisen, Platten- und Patentfälze, ½ und ¼ Falzplatten, Messings-, Stahl-, Stein- und Preßhartglas-Schlichter, Schlichtmonde-Zangen u. -Klammern, Blanchireisen, Schlicht- und Falzstähle, Kork- und Krispelhölzer, Blockholzplatten, prima, Lohgabeln, alle Arten Leder- und Schuhmachermesser, Walkmaschinen mit Glock-, Loch- und Walkzangen, Lohmesse, Lohsäcke, Gerbereiinstrumente, Glasrollen, deutsche, französische und englische Glätt- und Ausdwaschsteine, Sandsteine und deutsche, französische, belgische und schottische Falzkutscher, französische, bayerische u. königliche Abziehsteine ꝛc. **Holzschuhe,** nur beste Waare, alle Sorten en gros und en detail. Strengste Reellität. Illustrirte Preislisten gratis.

Verkauf.

eine eingerichtete **Blätter-Fabrik** im flotten Betriebe, mit ausgebreiteter guter Kundschaft (bedeutend vergrößerungsfähig) ist sehr günstig zu verkaufen. Erforderliches Kapital 5–6000 Mark. Offerten unter **K. V. 59** postlagernd Zittau i. Sächs. erbeten.

Fast umsonst

In Folge Liquidation der längst rühmlichst bekannten Britannia-Silber-Fabrik werden folgende 45 Stück äußerst gediegene Brit.-Silbergegenstände für **nur 14 Mark,** als kaum des vierten Theiles der Herstellungskosten, also **fast umsonst** abgegeben u. zwar:

6	Stück	vorzügl. gute Tafelmesser, Brit.-Silb.-Heft und Silberstahlklingen.
6	„	Gabeln, fein Brit.-Silber,
6	„	schw. Br.-Silb. Speiselöffel,
6	„	Brit.-Silber-Kaffee- oder Theelöffel, beste Qualität.
1	„	massiv. Brit.-Silber-Obersschöpfer,
1	„	schw. Brit.-Silber-Suppenschöpfer,
6	„	f. Brit.-Silb.-Messerleger,
6	„	Austria-Tassen, fein echtbrit.
2	„	eisenvolle Brit.-Silb.-Salon-Tafelleuchter,
1	„	Brit.-Silber-Tischglocke, eisenvoll und hellen Silberton,
8	„	Brit.-Silber-Eierbecher,
1	„	massiver prakt. Brodkorb.

45 Stück. — Alle hier angeführten 45 Stück Brit.-Silb. Prachtgegenstände kosten zusammen **nur 14 Mark.** — Das Brit.-Silber ist das einzige Metall, welches ewig weiß bleibt und von dem echten Silber selbst nach 20jähr. Gebrauch nicht zu unterscheiden ist, wofür garantirt wird. Abn. u. Bestellungsort:

Blau & Kann
General-Depot d. Brit.-Silb.-Fabrik.
Wien.

Versand prompt gegen Postnachn. o. Geldeinsend. — Zoll u. Postversandspesen gering.

Für zahnende Kinder!
Nur allein die echten elektromotorischen

Zahnhalsbänder

von **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten u. Apotheker, Berlin, Wesselstraße 16,** sind das **einzige bewährte** Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu erleichtern, sowie die so häufig beim Zahnen auftretende Unruhe, Zahnkrämpfe ꝛc. stets **rasch** und **sicher** zu beseitigen, was Tausende von Attesten hoher und höchster Personen bestätigen; diese Zahnhalsbänder (Stück 1 Mark) werden vielfach nachgemacht und wird daher ersucht, beim Einkauf **genau** auf unsere Firma zu achten.

Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten u. Apotheker,
Berlin, Wesselstraße 16.

In **Dresden** echt zu haben bei **Herm. Kellner & Sohn, Spalteholz & Bley, P. Schwarzlose** und **M. M. Kockel Nachfolger.**

An alten, offenen

Bein-schäden-

(Krampfader-geschwüre, Salzfluß)

Leidende mögen sich vertrauensvoll um sichere u. billige Hilfe brieflich postfrei wenden an Apotheker **Manss, Muskau,** Schlesien.

Eine Bäckerei

nahe bei Dresden, im flotten Gange, ist nebst Grundstück billigst bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Adressen erbeten unter **K. E.** Expedition der „Nachrichten"

Dresdner Bau-Gesellschaft.

Mehrfach geäußertem Wunsche entsprechend und mit Bezug auf den in § 2 der revidirten Statuten festgesetzten Gesellschaftszweck, eröffnen wir mit dem heutigen Tage eine

Vermittelungsstelle für Hypotheken

und ersuchen daher, gestützt auf das uns stets bewiesene Vertrauen, sowohl das gegen Hypotheken darleihende, als auch das gegen Hypotheken Geld suchende Publikum uns diesbezügliche Aufträge zukommen zu lassen, indem wir bei streng reeller und coulanter Bedienung die billigsten Bedingungen zusichern.

Dresden, den 15. April 1880.

Baukstraße 14, Hinterhaus 1. Etage.

Dresdner Bau-Gesellschaft. s. **Mackowsky.**

Stiefel!!!

Leder-Damenstiefel, mit und ohne Lackkappen, von 6 Mark an bis zu den elegantesten Sorten. **Zeugstiefel** mit Rahmensohlen 6 Mark. **Promenadenschuhe** in den neuesten Wiener Façons, zum Knöpfen, mit Gummizug und zum Schnüren, von 4 Mk. an, ohne Absatz 3 Mk. **Hausschuhe** und **Pantoffel** 2 Mk. 50 Pf. **Herrenstiefel** und **Stiefeletten** in verschiedenen haltbaren Lederlocten von 9 Mk. an. **Herrenschuhe** zum Binden und mit Gummizug 9 Mk. **Kinderstiefel** und **Schuhe** von 1 Mk. an. **Kinder-Promenadenschuhe** in allen Größen von 3 Mk. an bis zu den elegantesten Sorten. **Knaben-Stulpenstiefel** von 5 Mk. an. **Garantie für Haltbarkeit!**

Maßbestellungen und Reparaturen prompt.

Wiener Schuhwaaren-Fabrik: Julius Landsberg,
Schloßstraße, nur Eckladen der Rosmarinstraße.

Größte Auswahl in den neuesten

Kleiderstoffen,

darunter Woll-**Beiges** in den zartesten Farbentönen, ganzer Meter schon für 50 Pf., 9/4 dbl. schwarze **Cachemires** für 150 Pf., **Madapolames** und **Kattune** für 35 Pf. — Außerdem eigener, guter Fabrikation: **Regenmäntel** für Damen für 7½ Mk., Frühjahrs-**Paletots** f. 6½ Mk., Cachemire-**Fichus** mit seid. Fransen f. 2.20 Pf. sert. Lüstre-**Oberröcke** mit Plisse f. 4 Mk., sert. Sommer-**Unterröcke** f. 2 Mk., sert. **Kattun-Jacken** f. 90 Pf., **Leinen-** und **Blaudruck-Jacken** f. 1.40 Pf. 2c. 2c.

nur bei

Robert Neubner,
Marienstrasse Nr. 30 (goldner Ring).

Für Gärtner und Villenbesitzer

empfehle ich vorzügliche **Saug- und Druckpumpen**, auch für sehr tiefe Brunnen, mit Hand- und Maschinenbetrieb; halte mich auch **zur Ausführung completer Wasseranlagen** empfohlen.

Eine **Heißluftmaschine** habe preiswerth zu verkaufen, vorzüglich geeignet zum Wasserheben.

Moritz Hille, mechanische und Maschinenbau-Werkstatt und Fabrik für Gas- und Wasser-Anlagen,
Dresden, Wettinerstraße 20 c.

Kölnisches Wasser eigener Fabrik, aus den feinsten Kräutern und Essenzen bereitet, behauptet seines Wohlgeruches und seiner nervenstärkenden Eigenschaften wegen den ersten Rang vor allen Toiletten-Erzeugnissen, ist namentlich als Taschentuch-Parfum vorzüglich und übertrifft in der Qualität sogar das beste Kölnische Wasser. Einige Tropfen, in siedendem Wasser verdünstend, geben ein feines Zimmerparfum, und wirkt mein Kölnisches Wasser überhaupt wohlthätig auf die Gesundheit. In Flacons zu 50 Pf. und 1 Mark zu beziehen bei **Paul Schwarzlose**, Schloßstraße 9.

Franz Koebcke,
Hof-Photograph und Maler,

Dresden, Moltkeplatz Nr. 4,

empfiehlt seine **unvergänglich** eingebrannten **Photographien** auf **Porzellan, Glas-** und **Emaille-Gegenständen.** Besonders mache ich die Herren **Porzellanmaler** darauf aufmerksam, daß sich mein Verfahren vorzüglich zur Herstellung von Unterlagen behufs Uebermalung eignet, weil jede Farbe durchaus correct eindrennt.

Bücher-Einkauf.

Offerten von Bibliotheken, kleineren Sammlungen, sowie einzelner Werke von Werth, erbitt. sich unter Zusicherung angemessener Preise das Antiquariat von **O. Mehnert**, Ecke der kl. und gr. Frohngasse in Dresden.

Neuheit.

Wichtig für Hotels und Haushaltungen.

Schutz gegen das Zerreißen der Rockhänkel und Kragen beim Reinigen der Kleider bietet nur allein **Klötzer's Patent-Kleiderreiniger.**

Alleinverkauf bei **Moritz Klötzer, Leipzig**, Petersteinweg 50. Wiederverkäufer mit **Rabatt** gegen **Cassa** gesucht.

Ein nachweislich gutgehendes

Restaurant

wird in Dresden mit Inventar zu pachten gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter **J. F. 3 postlagernd Zwickau** niederzulegen.

Ein neuer Omnibus-Wagen,

12—14 Personen fassend, eignet sich vorzüglich als Gesellschafts- oder Geschäftswagen, ist Geschäftsveränderung halber preiswerth zu verkaufen. Näh. Waldgasse 9 im Schuhwaarenladen.

Fahnen

in allerlei Größen, neue und gebrauchte, sind zu verleihen und zu verkaufen Töpfergasse 2, 1. Et., bei **Ernst Preußer.**

Truthähne zum Schlachten und zur Zucht, sowie auch **Bruteier** von Truthühnern werden verkauft auf dem

Röberschen Stadtgut in Oschatz.

---

1 Pferd billig zu verkaufen. Bischofsweg Nr. 45, prt., links.

Apfelsinen,

feinste Catania in Kisten frisch verpackt zu 210 Stück, 18 Mark 50 Pf., 100 Stück schönste größte, 10 Mark, empfiehlt

C. Schuchardt,
3 Moritzstrasse 3.

Makulatur,

als: alle Arten Bücher, Akten, Skripturen, Briefe 2c. 2c., kauft ununterbrochen zu besten Preisen **und unter Garantie des Einstampfens O. Mehnert.** Ecke der kl. und gr. Frohngasse in Dresden.

Artistische Anstalt 73 Wiesbaden. Für 50 Pf. **koloss. non plus ultra** für **fidele Herren**, ff. Artikel für **Kellner, Friseure** 2c.

Jux

Plätt-Unterricht

für Glanzplätterei i. d. Kunst-Wäsch- u. Plättanstalt von **R. Schwenk**, Palmstraße Nr. 64, Ecke der Gerbergasse.

Rath und Auskunft

in **Handel und Wandel**, Briefe, Käufe, Gesuche 2c., **am See, Jacobsgasse 17, II.** (früher Trompeterstraße 3.

Schellfisch

a Pfd. 35 Pf.,

Seedorsch

a Pfd. 25 Pf.,

täglich frisch auf Eis verpackt eintreffend,

neuen amerikanischen

Caviar

a Pfd. 2 M.,

große schottische

Voll-Heringe

a St. 6 Pf.,

a Schock 3 M., a Tonne 42 M.

Versandt nach auswärts prompt gegen Nachnahme.

Aug. Paschky,
Dresden,
3 grosse Ziegelstrasse 3
(bei der Wilsnitzerstraße).

Zur Frühjahrs-Saison für Damen.

Anfertigung moderner Damen- und Kinder-Anzüge. Zuschneiden nach bewährtester Methode u. Anfertigung nach den besten Journalen. Verkauf v. Schnitten. Gegen Einsendung einer Taille auch nach auswärts. Billige Preise.

E. Bunge,
Rosenstraße 11, zweite Etg.,
zunächst dem Freiberger Platz.

Prima Aepfelwein

incl. Flasche **45** Pf. empfiehlt **zur Kur** als etwas **ganz Vorzügliches E. Pallas,** Pirnaischestraße 17, 1. Et.

Kräutersäfte,

täglich frisch, empfiehlt

die Kronenapotheke Dresden-N.

Billig zu verkaufen ein großer Garten (Baust.) bei Neust.-Dresden. Näh. Körnerstr. 1, 2 Tr.

Für Lehrer!

Neue wie antiqu. **Musikalien** billigst bei J. G. Seeling, Ritterstraße 3. **Kataloge gratis.**

Motten-Pulver, das zweckdienlichste und beste Mittel, um Pelzwerk, Kleidungsstücke, Teppiche, wollene gestrickte oder gewirkte Waaren 2c. sicher gegen Motten zu schützen. Dieses neue, durch die vielfältigen Versuche und unter den verschiedensten Umständen bei allen nur denkbaren Stoffen als probat befundene Pulver empfiehlt in Schachteln und ausgewogen **Paul Schwarzlose,** Schloßstraße Nr. 9.

Eine gute **Singer-Nähmaschine** mit allen Apparaten für 15 Thlr. zu verkaufen Ostraallee Nr. 28, im Hofe rechts, parterre.

Heiraths-Gesuch.

Sollte ein junges, häuslich gut erzogenes Mädchen gesonnen sein, einem jungen Geschäftsmann, Inhaber eines hiesigen Geldgeschäftes, die Hand zu bieten, beliebe man Offerten vertrauensvoll nebst Beifügung der Photographie unter **W. O. 388** an den **„Invalidendank", Dresden,** gelangen zu lassen.

Goldfische

empfiehlt und versendet **Moritz Strauss, Freiberg.**

Achtung!
Für 50 Pf.

Strohhüte gewaschen, modernisirt oder garnirt, Am See 22, Eing. kleine Plauenschegasse. **Bertha Philipp,** Putzgeschäft.

Leihhaus-Scheine

werden zum allerhöchsten Preise gekauft im **Pfandgeschäft gr. Schießgasse 3, erste Etage.**

Dachpappe!

Circa 50 Rutth. gute Dachpappe ist bill. zu verkaufen Pillnitzerstraße 54, im Hofe pt.

Geklöppelte Spitzen,

Barben, Schleier, Palmtücher, Kragen 2c. 2c., große Auswahl, billig, empf. C. Schuster, Seilergasse 4 part. Wiederverk. erh. Rabatt.

Sonntag den 25. April, früh 7,10,

Extrafahrt nach Berlin

zur Fischerei-Ausstellung

vom Bahnhof **Dresden-Friedrichstadt** (in Berlin 11 Uhr). **Billets, 8 Tage giltig,** hin und zurück, 3. Kl. 6 M., 2. Kl. 9 M., 1. Kl. 12 M., bei **Ad. Hessel,** Schefferstraße 7, und vor Abfahrt an der Billetkasse.

Döllnitzer Gose ff., Weisse

hochfein

Weißbierhalle Zahnsg. 29,
nahe der Seestraßen-Ecke.

Kapuziner

à Glas 20 Pf.

exquisit.

Hagenmoser,
Hôtel Lingke

Friedensburg (Niederlößnitz).

Panopticum,

Seestrasse 2, 1. Et.

Privat-Besprechungen.

Montag d. 19. d. M.

Besprechung der Publikationsfrage des Hauptvereins. — Wahl des Sommer-Lokals.

Dienstag den 20. April, Abends 8 Uhr,

Monats-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Krone: Meine erste photographische Landschaftstour durch die sächsische Schweiz. 2) Besprechung wegen Betheiligung am Frühlingsfest (23. Mai). 3) Eingänge und Geschäftliches. 4) Aufnahme und Anmeldung neuer Mitglieder.

Conservativer Verein in Dresden.

Donnerstag, den 22. April 1880, Abends 8 Uhr:

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs

Mitglieder-Vereinigung

in dem festlich dekorirten großen Saale des Gewerbehauses.

Näheres die Programme.

Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.
Hauptmann a. D. **Käuffer.**

Generalversammlung des V. Dresdner Barbierherren, heute Nachmittag ½4 Uhr im Tivoli. **D. V.**

Dreyßig'sche Sing-Academie.

Heute Abend **präcis 7 Uhr Probe** zur bevorstehenden Aufführung. **D. V.**

Kaufmännischer Verein.

(Kanzleihof) Diskussion.

Neustädter Chorgesangverein.

Heute **Concertprobe**, nachdem **Opernprobe.**

Die junge Dame,

Blondine,

die letzten Sonnabend im Alst. Hoftheater IV. Rang rechte Seite war, wird von dem Herrn, der ihr im II. Rang gegenüber saß, gebeten, einen Brief unter **A. R. 10** Hauptpostamt abzuholen.

Dem Frl. Marie Forkert

ein zehnfaches **Hoch** zu ihrem **zehnjähr. Dienstjubiläum** beim Hrn. Hofschlosser Schletter in Pillnitz.

Schillerstraße, früh. Jordanstr. Wenn das Männer-Ablauern, Abds. 11 Uhr, nicht bald aufhört u. d. Verleumden, dann deutlicher.

Die herzlichsten Glückwünsche Herrn und Frau

Wirthgen

in Obergorbitz

zum

silbernen Ehejubiläum

am 19. April 1880.

C. P., W. G.

Meinem alten Freunde Registrator

Klostermann

die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage.

H. P.

Ich bitte dringend Dienstag Abend 8 Uhr Café Beyer.

Sc. erl. S. er z. f. **U. W.**

---

18. Nov. T. Brief liegt!

Von heute an beginnen während der Wochentage die Vorstellungen im **Victoria-Salon Abends 8 Uhr.**

Dank.

Daß mir Herr **Barth**, Magnetiseur, Terrassengasse 14, 4., mein Kind vom Rheumatismus, nach vorangegangener 14wöchentlicher ärztlicher Kur, in 16 Tagen hergestellt hat, bescheinigt der Wahrheit gemäß

Wilhelm Qwäck,
Großenhainerstraße 19, 1.

Die in Dresden und Umgegend anwohnenden früheren Schülerinnen der Fröbelstiftung werden hiermit aufgefordert, sich an der Feier des **Fröbel'schen Geburtstages** am 21. April zu betheiligen und ihre Namen zu dem Zweck in der Feldgasse 14 einzuzeichnen.

Hoftheater,

Altstadt.

3. Rang, Mittelloge.

Die am Donnerstag in Begleitung eines älteren Herrn anwesende j. Dame, welche Pl. 3, V. 15, inne hatte, wird von dem ihr zur r. Seite sitzenden Herrn um Annäherung gebeten. Gef. Mittheilung erbittet derselbe bis zum 20. d. M. unter **T. Q.** in das A. S. Adreß-Comptoir.

Zur Beachtung.

Die billigste Einrahmung von Bildern nach den neuesten Mustern, Neuvergoldungen v. Spiegeln und Bilderrahmen, sowie Spiegel in größter Auswahl, eignes Fabrikat, empfiehlt **Julius Krüger,** Vergolder, Reitbahnstraße 32, nächst dem Albertplatz.

Bettfedern

findet man preiswerth u. schön **Wettinerstraße 14, 1. Etage, bei Wilh. Reuter.**

Wer Möbel, Sophas, Matratzen, Rohrstühle u. s. w. gut und billig kaufen will, bemühe sich Neust., Blockhausg. 3.

Keine Dame

sollte versäumen, bei Bedarf von **Haararbeiten** zuerst die Schaufenster von **Ad. Marth, Wallstraße 8,** zu besichtigen, augenblicklich gewinnt man die Ueberzeugung, daß genanntes Geschäft zu sämmtlichen Arbeiten, als **Chignons, Dreher, Zöpfe** 2c. nur **langes** und **gutes Haar** verwendet, wodurch sich die Damen eine **leichte** und **schnelle Frisur** verschaffen können. Auch fertigt genanntes Geschäft von **ausgekämmten Haaren** jede nur denkbare Haararbeit reell und billig.

Staunend!

Durch Gelegenheit ist ein **Brillant-Ring** mit einem größeren schönen weißen Stein **billig zu verkaufen.** Näheres bei **Oscar Seering,** Cigarren-Handlung, Annenstraße 12.

Der Schlafrock

(Façon Kaiser-Hausrock) ist für Badereisende und zum Landaufenthalt die praktischste Haustracht; denselben findet man nur in größter Auswahl billigst in der Dresdner Schlafrock-Fabrik von **S. Meyer jun., Frauenstraße 4 und 5,** vorräthig.

Uhren jeder Art

werden schnell, gut und billig reparirt **Zahnsgasse Nr. 3.** Sofortige Preisangabe.

G. O.

Die weltberühmten schwarzen und farbigen

reinwollenen

Geraer Kleiderstoffe

kauft man **am Besten und Billigsten** sowie in großartigster Auswahl nur in der Niederlage Geraer Kleiderstoffe von

S. Nahmmacher,
Amalienstraße 1, Eckhaus am Pirnaischen Platz.

Theater, Concerte, 19. April.

Filial-Bilet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 20, 1.

K. Hoftheater. Altstadt.
7. Vorstellung im 6. Abonnement.
Kleine Preise.

Der Bibliothekar.

Schwank in 4 Akten von G. von Moser.

Marsland, Gutsbesitzer	Hr Kramer
Edith, dessen Tochter	Frl Dioceno
Harry Marsland, sein Neffe	Hr Bauer
Macdonald	Hr Jaffe
Lothair Macdonald, sein Neffe	Hr Richelsen
Lea Webster, Gespielin von Edith	Frl Lehmann
Sarah Gilbert, Gouvernante bei Marsland	Frau Wolff
Leon Armadale, Gensdarm	Hr Robertein
Patrick Woodford, Gensdarm	Hr Marck
Gibson, Schneider	Hr Büller
Dickon, Wirthin von Lothair	Frl Berg
Robert, Bibliothekar	Hr Erdmann
John, Kammerdiener bei Marsland	Hr Löber
Trivp, Commissionär	Hr Oden
Knox, Gensdarmen	Hr Schmelt
Geiß, Gensdarmen	Hr Herbold
Ein Commissionär	Hr Olbrich

Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Morgen: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

(In der Neustadt.)
Geschlossen.
Morgen: Gehen in seliger Heim Nehmen, Sodom und Gomorrha.

Residenz-Theater.
(Circusstraße 41.)

Gastspiel von Frl. **Hermine Meyerhoff,** erste Soubrette vom Carl-Theater in Wien,

Die Glocken von Corneville.

Romantisch-komische Operette in 4 Abtheilungen von Clairville und Gabet. Musik von Robert Planquette.

Henri, Marquis de Cornetville	Hr Wilke
Gaspard, ein reicher Pächter	Dir. Karl
Germaine, seine Nichte	Frl Offenau
Heidrose, Magd in seinen Diensten	Frl Meyerhoff
Jean Grenicheux, ein Bauernjunge	Hr Rüdinger
Der Amtmann	Hr Simon
Der Notar	Hr Will
Der Notar	Hr Wolkenstein
Der Beisitzer	Hr Wahl
Cachalot, Bootsmann	Hr Oberlitsch
Gertrude (Bauernmädchen)	Fr Bauer-König
Marguerite	Frl Hänsel
Catharine	Frl Heinderermann
Manette	Frl Imro
Jeanne	Frl Rodé
Susanne	Frl Engelmann
Dubois (Schiffsjungen)	Frl Wolf
Lebrun	Frl Ehrhardt
Pernels	Frl Sengewald
Lambert	Frl Planine
Manfred	Frl Weissenborn
William	Frl Weissenbach

Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Morgen: Giralda Circusstr.

Victoria-Salon
(Waisenhausstraße 25).
Täglich Vorstellung.

Dampfwagen. Abgang nach: 4,40 6 12 3 6,50 8 9,10 8 6,20 9,57 2,18 7,23 8,45 6,20, 2,20 6,20 7,20 1 6 (9,20 bis Pirna) 9,35 12,45 (2 bis Schandau) 4 6,50 (9,20 bis Pirna (11,15 bis Schandau) 6 12 3 6,50 8,50 2,55 11,15 12,30 1 6 4,40 6 9,10 12 3 6,50 9,25 6,15 2,25 (7,40 bis Rußland) 4,40 6 9,10 6,50 4,40 6 9,10 12 3 6,50 9,28 11,10 nur Sonntags u. Mittw.) 6 8,50 12,10 2,55 5 8 11,15 12,30 6,15 8,25 11,20 2,25 7,40 10,45 6 11,37 3 6,50 4,406 9,10 12 3 6 8,50 12,15 5,20 8 7,20 11,40 2 5,5 (8 nur bis Leitmitz) 4,35 6,15 8,25 11,20 2,25 6,10 7,40 10,45 4,35 8,26 2,25 7,40 7,20 7,58 10,35 11,40 2 5,5 6,45 8 11,15 4,40 3 4,40 6,50 6 9,35 4 6,50 6 9,35 2 6,50 6 9,10 10,25 12 1 3 6,50 9,25 11,10 1 6 12,45 4 1 9,35 2 1 12,45 8,35 6 8,50 2,55 (8 bis Pirna)

Ankunft von:	
Annaberg	11,37 2,31 7,25 10,7 10,50
Aue (über Chemnitz)	11,37 2,31 7,25 10,7 10,50
Berlin (Friedrichst.)	(8,12 v. Großenheim) 11,43 6,10 7,43 11,3
Berlin (via Röderau Bodenbach (Milb.)	10 54 12,20 4,47 8,8 12,42 3,23 (6,35 von Pirna) (7,52 von Schandau) 10,28 12,30 3,2 (5,28 von Schandau) 6,53 (8,50 von Pirna) 10,15
Bienenmühle	11,37 2,31 7,25 10,7
Breslau	4,14 5,33 2,5 5,41 10,21
Karlsbad (via Teplitz)	3,23 2,2 6,53
Chemnitz (via Freiberg	8,19 11,37 2,31 4,30 7,25 10,7 10,50
Cottbus (Neust. Bhnh.)	(8,30 v. Rußland) 11,34 6,25
Eger (via Reichenbach)	11,37 4,30 7,25 10,7 10,50
Freiberg	(6,46 nur Montags u. Donnerst.) 8,19 11,37 2,31 4,30 7,25 10,7 10,50
Görlitz (Neust.)	4,14 5,33 7,50 11,2 2,5 5,41 7,30 10,23
Großenhain	8,24 10,54 11,24 11,34 2,29 4,47 6,25 10,27 12,42
Hainichen	12 2,31 7,25 10,50
Hof	11,37 4,30 7,25 10,7 10,50
Kamenz	7,50 11,2 2,5 5,41 9,22
Leipzig (via Döbeln)	(8,37 nur von Leisnig) 12,1 4,30 7,1 9,52
do. (via Riesa)	(7,32 von Priestewitz) 8,30 11,34 11,34 2,39 6,25 8,13 10,27 12,10 8,30 2,39 10,27 12,10 4,28 8,37 10,18 12,1 3,8 4,30 7,1 8,44 9,52
Lommatzsch	11,37 10,7
Meißen	11,37 10,7
München (via Hof)	7,32 12,30 5,23 10,13
München (via Eger)	
Oschatz (üb. Schandau)	
Stolpen, Neustadt (via Pirna)	7,32 12,30 5,23 10,13 6,46 8,19 11,37 12,16 2,31 4,30 7,25 9,15 10,50
Tharandt	8,28 2,2 6,53 10,13
Teplitz Prag (via Bodenbach-Aussig)	
Teplitz (via Tharandt Bodenb. Bahn)	8,28 12,30 6,53
Wien (via Teplitz)	3,23 8,8 2,2
(Zittau, Reichenberg	11,2 2,5 7,30 10,21

Die Nachtzeit von Abends 6 Uhr bis 5 Uhr 50 Min. Morgens ist fett gedruckt.

Verbindungsbahn. Von Altstadt nach dem Leipziger Bahnh.: 8,26 7,42 6,10 10,55 12,40 2,7 5,49 7 10,30; nach dem Schles. Bahnh.: 5,40 8,37 11,45 2,37, 4,40 7,18 10,55 12,10.; nach dem Berliner Bahnhof: 9,48 2,22, 7,12. — Nach Altstadt vom Leipziger Bahnh.: 8,42 12,50 1,40 2,47 6,35 8,25 10,15 12,50; vom Schles. Bahnh.: 4,19 5,40 8,5 11,39 2,18 5,56 7,45; vom Berliner Bahnh.: 11,47 6,18 7,46.

Dampfboote. Abfahrt nach: Leitmeritz, Aussig, Tetschen, Herrnkretschen 6. Rathen, Wehlen, Königstein, Schandau 6 8 10 2. — Pirna 6 8 10 2 5. — Gittnitz 6 8 9 10 12 1 2 3 4 5 6. — Birkigsch, Kieder-Porsch 6 8 9 10 12 1 2 3 4 5 6 6,30. — Tostewitz 2 3 4 5 6 6,30. — Wialewitz, Loschwitz 6 8 9 10 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30. — Salzpor 9 3 4 5 6 6,30. — Waldschlößchen 9 12 1 2 3 4 5 6 6,30. — Meißen 7 10 2,30 — Riesa 7 2,30. — Strehla 2,35

Jeden Montag

kommen in **Lemcke u. Dähne's** Verkaufslokalen die im Laufe des Geschäftes entstandenen

Rester

von div. **Kleiderstoffen, Beiges, Callicos etc.** zu

sehr billigen Preisen

zum Verkauf.

Lemcke u. Dähne geben ihre Rester zum großen Theile unter Einkaufspreisen ab.

Lemcke & Dähne,

19 Altmarkt 19. **5 Hauptstraße 5.**

EBHARDT'S

BERLINER MODENBLATT

Nicht zu verwechseln mit der „Modenwelt". Nicht zu verwechseln mit der „Modenwelt".

Mit zahlreichen fertigen Papierschnitten und colorirten Modenkupfern. **3 Ausgaben.** 1) **1 Mark** viertelj. 2) **2.50 Mark** viertelj. 3) **6 Mark** viertelj. Probenummern gratis in allen Buchhandlungen. Abonnements ebendaselbst und bei allen Postämtern. Jede Abonnentin ist berechtigt, sich an der **zweiten Preisconcurrenz** des Jahres 1880 für weibliche Handarbeiten, **mit Geldprämien** im Gesammtbetrage von **3000 Mark,** zu betheiligen.

Nordseebad Helgoland.

Eröffnung der Saison am 5. Juni, Schluß am 4. Octbr.

Telegraphische Verbindung mit dem Festlande.

Regelmäßige Dampfschiff-Verbindung von Hamburg durch das der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft gehörende große, mit eleganten Salons und jeglichem Komfort ausgestattete Postdampfschiff

„Cuxhaven", Kapitän Röhrs.

Von **Hamburg** am Sonnabend, den 5. Juni, dann vom 12. Juni bis 10. Juli jeden Sonnabend und Mittwoch, vom 13. Juli bis 18. September jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, vom 22. bis 25. September Mittwoch und Sonnabend; zuletzt am Sonnabend den 2. October. Von **Helgoland** zurück jeden folgenden Tag, jedoch Sonntags in Helgoland verweilend. Abfahrt von Hamburg vom 5. Juni bis 31. August um 9 Uhr früh, vom 2. September bis 2. October um 8 Uhr. Von **Bremerhaven-Geestemünde** nach Helgoland fährt das dem Norddeutschen Lloyd gehörende Dampfschiff

„Nordsee", Kapitän Schulken,

vom 26. Juni bis 27. September jeden Sonnabend nach Ankunft des ersten Bahnzuges. Von **Helgoland** zurück jeden Montag so zeitig, daß der Abendzug nach dem Inlande benutzt werden kann. Bestellungen auf Logis übernimmt die unterzeichnete Direction, während die Bade-Aerzte, Herr Landesphysikus Dr. Zimmermann und Herr Dr. Schwartz, auf ärztliche Anfragen Auskunft ertheilen.

Helgoland, April 1880. **Königl. Bade-Direction.**

Neue elegante Mobiliars

in echt Eiche, echt Nussbaum und echt mah. u. schwarz, blank und matt, stehen

Moritzstr. Nr. 3, I. Etage,

neben Palais de Saxe,

zum Verkauf, als:

echt eichene reich antique gestochene Salon- und Speisezimmer-Einrichtungen, als: Büffets, Patent-Coulissentische zu 24 Personen, Verticos, Bücherschränke, Antoinette-, Schreib- und Servirtische, echt eichene Speisestühle a 2½ Thlr., echt Nußb. 2-thürige Kleiderschränke 10 Thlr., echt Nußb. Bücher- und Silberschränke Verticos, Salonschränke, 2-thürig, geschweift 10 Thlr., echt Nußb. Schreibsekretäre, fein ausgelegt 22 Thlr., Salon-Polster-Garnituren, Stuttgarter, mit feinen div. Rips-, Cotelin- und Modestoffbezügen 36 Thlr., Salon-Polster-Garnituren mit ff. Plüschbezügen in allen Farben 45 Thlr., ganze Salon-Einrichtungen in echt Nußb. mit feinstem Plüschbezug, in 10 Gegenständen bestehend 90 Thlr., echt Nußb. Patent-Coulissentische mit div. Einlagen 15 Thlr., echt Nußb. Sophatische mit 2 Säulen 5½ Thlr., Nußb. Ausziehtische 7½ Thlr., echt Nußb. Damenschreibtische mit Aufsatz 15 Thlr., echt Nußb. Cylinderbureaux mit Sitz- und Stehpult, desgl. Buffets mit 3 Schränken, echt karrar. Marmorplatte und Speiseaufzügen 33 Thlr., ca. 2½ Meter hohe Trumeaux mit Crystallgläsern, Pfeilerspiegel in echt Nußb. und mah. 7½ Thlr., echt Nußb. franz. Bettstellen mit rothen Drell-Feder-Matratzen und Kopfkissen 16 Thlr., echt Nußb. und mah. Waschtisch mit karrarischem Marmor 8 Thlr., Regulateure mit 14-täglgen gut gehenden Werken 7½ Thlr., größere Oelgemälde, kein Oeldruck mit Gold-Baroque-Rahmen 4½ Thlr. Vollständige Salon-Einrichtungen in schwarz, blank und matt mit den feinsten franz. Seiden-Cotelinbezügen nebst Vertico, Trumeaux, Antoinette-, Schreib-, Spiel- und Beisetztische, fein gravirt und gestochen. Salon-Rohrlehn- und Speise-Stühle 2½ Thlr. u. A. m.

W. Albrecht.

Der Verkauf findet nur an **Wochentagen** Vorm. von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt.

Neues erfolgreiches Mittel gegen Gicht und Rheumatismus.

Ein neues Mittel gegen Gicht habe ich in letzter Zeit in Freundeskreisen verwandt, dasselbe war von so außerordentlichen Erfolgen begleitet, daß ich mich, aufgefordert von meinen Freunden, entschlossen habe, dasselbe weiteren Kreisen zugänglig zu machen. Ich bitte Leidende, sich an mich zu wenden, und erhalten dieselben sofort ausführlichste Auskunft.

Franz Paul Sedlmair, Tölz (Oberbaiern),
Oelladelkant.

Oeffentlicher Dank.

Meine Frau litt 15 Jahre an furchtbarem Gichtleiden und hat sich das Leiden so verschlechtert, daß sie in letzter Zeit auf Krücken gehen mußte. Hunderte von Mitteln wendete ich an, auch von berühmtesten Aerzten, aber Alles ohne Erfolg; nur das von Herrn **Franz Paul Sedlmair** in **Tölz** erlöste sie von ihren schrecklichen Schmerzen, so daß sie jetzt jeden Weg und Steg gehen kann. **Jos. Feichtmeir,** Gutsbesitzer in **Aschholding** (Oberbaiern).

Eier,

frische große Waare, a Schock Mk. 2,60, empfiehlt die Eierhandlung von **Zobel & Rehn Schreibergasse 10.**

Schlosserei,

gute Lage, mit kl. Wohnung, einigen Möbeln ꝛc. wegen Abreise zu **verkaufen.** Näheres erthellt Hr. **Pössiger,** Zwingerstr. 24, II.

Ueber **P. Kneifel's**

Haar-Tinktur.

Haarleidende machen wir hierdurch wiederholt auf die obige Tinktur als das zweifellos beste, **wo nicht einzig sichere Mittel** gegen das Ausfallen der Haare, sowie um das verlorene Haar wieder zu erhalten, aufmerksam und ist die Tinktur **namentlich auch für Damen,** welche sich ihr Haarleiden oft durch übermäßigen Gebrauch von Oel und Pomade zuziehen, von ganz außerordentlichem Erfolg. Wir verweisen im Uebrigen auf die größeren Inserate. — Die Tinktur ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mark in Dresden nur echt bei **Herm. Roch,** Altmarkt 10.

Fertige wollene Frühjahrs-Costumes

zu 16, 20, 24, 27, 30, 36, 40, 45, 50 Mark ꝛc.

empfiehlt

in reichhaltiger Auswahl

Rich. Chemnitzer

Wilsdrufferstraße 18.

Bewährtes Mittel gegen Hals- u. Lungenleiden!

A Pack 50 Pf. **H. Burkert's Salzbrunner Quellsalz-Caramellen,** A Pack 50 Pf. hergestellt aus abgedampftem natürlich. **Ober-Salz-Brunn u. heilsamen Kräutern,** treffen fortwährend frisch ein.

Dresden: Gebr. Stresemann, Mohren-Apotheke, und Spalteholz u. Bley; **Gerlugswalde:** Herm. Lohse; **Rosswein:** Dr. B. Brauer; **Strehla:** Paul Baege; **Schandau:** Gustav Zucker; **Dippoldiswalde:** O. A. Lincke; **Hainsberg-Deuben:** Apoth. W. Hofmann; **Pirna:** Emil Abendroth und Gustav Weichelt; **Wilsdruff:** J. E. Böhmer; **Lommatzsch:** F. W. Herb, Apoth.; **Radeberg:** W. Beyer; **Pulsnitz:** Alwin Endler; **Tharandt:** W. L. König Nachf.

Bad Reinerz.

Klimatischer Gebirgs-Kurort, Brunnen-, Molken- u. Badeanstalt in der Grafschaft Glatz, Pr.-Schlesien. Saisondauer: Anfang Mai — Ende Oktober.

Angezeigt gegen Katarrhe aller Schleimhäute, Kehlkopfleiden, chronische Tuberkulose, Lungenemphysem, Bronchiektasie, Krankheiten des Blutes: Blutmangel, Bleichsucht u. s. w., sowie der hysterischen und Frauenkrankheiten, welche daraus entstehen, Folgezustände nach schweren und fieberhaften Krankheiten und Wochenbetten, nervöse und allgemeine Schwäche, Neuralgien, Skrophulose, Rheumatismus, exsudative Gicht, konstitutionelle Syphilis. Empfohlen für Rekonvaleszenten und schwächliche Personen, sowie als angenehmer, durch seine reizenden Berglandschaften bekannter Sommer-Aufenthalt.

Ernst Damm,

Dresden, Heinrichstraße,

empfiehlt seine Auswahl von einigen 30 Stück eleganten, sowie auch einfachen aber dauerhaft bearbeiteten **offenen, halb und ganz bedeckten neuen Wagen.** Ein gebrauchtes Coupé und einen halb bedeckten Kutschir-Phaeton, die Sitze zum Verwechseln, zu möglichst billigem Preis.

Hut-Agraffen

in den modernsten Façons empfiehlt in reicher Auswahl die **Galanteriewaarenhandlung**

F. G. Petermann,

Dresden,
Galeriestraße Nr. 10.

Lebende Schildkröten,

das Stück von **50 Pf.** an,

lebende italien. Smaragd-Eidechsen, das Stück **1 Mark,**

empfiehlt die Galanteriewaarenhandlung

F. G. Petermann

Dresden
Galeriestrasse 10.

Vorzüglich haltbare

Unterhosen,

à Paar **nur M. 1.25,**

Leibjäckchen

(Gesundheitsjäckchen),

Filetjäckchen,

à Stück **nur Mark 1, 1.25** und **1.50,**

für Herren und Damen,

Arbeitsjacken

à Stück **nur M. 1.50 u. 1.75,**

Gestrickte Socken,

Paar **35, 40, 50 Pf.,**

Gestrickte Frauenstrümpfe,

einfarbig und **Ringel,**
Paar **50, 60, 70 Pf.,**

Beinlängen,

weiß und **bunt, neueste Muster,**

empfiehlt

Clemens Birkner,

19 Schreiberg. 19.

Alle Männer

und Jünglinge, welche durch Jugendsünden körperlich und geistig geschwächt sind oder durch ruinirenden Gebrauch von Jod und Quecksilber an bösen Nachkrankheiten, Mannesschwäche, Nervenzerrüttung, Blutvergiftung ꝛc. leiden, wird das berühmte, einzig in seiner Art existirende Werk „**Die Selbsthilfe**" dringend empfohlen.

Dasselbe ist mit sehr wichtigen anatomischen Abbildungen versehen. Gegen Einsendung von **1 Mark** in Briefmarken zu beziehen von **Dr. L. Ernst** in **Prag,** Zwieblergasse 24.

Es sollte Niemand versäumen sich dieses unendlich lehrreiche Werk kommen zu lassen.

Trunksucht! sowie in allen chron. Magen- u. Unterleibsleiden, Gicht, Rheuma ꝛc. zu consultiren **Dr. med. Heymann,** i. Aufl. approbirt, früher **London u. Newyork. Berlin W.,** Lützowstr. 106 II.

Heirath.

Sollte eine gebildete j. Dame von angenehm. Aeußern, dem Mittelstande angehörig, im Alter bis zu 25 Jahren, genesen sein, mit einem leidlich bemittelten, selbstständigen j. Kaufmann, auch von angenehmem Aeußern, 29 Jahre alt, in Verbindung zu treten, so erbittet derselbe nähere Mittheilungen bis 20. d. unter **S. E.** im K. S. Adreß-Comptoir. Etwas Vermögen ist zwar erwünscht, jedoch nicht gerade Bedingung, wenn die j. Dame einen einfachen Haushalt selbstständig und vortheilhaft zu führen versteht.

Die Hutfabrik von

O. Köberling

Freibergerstraße 8 empfiehlt gute, moderne **Filz- und Cylinder-Hüte** zu wirklich billigen Preisen.

Neuestes! Neuestes!

Das reizendste Solospiel

(Amerik. Vexir-Spiel)

in elegantem Etuis versichickt gegen Einsendung von 45 Pf. in Marken **Otto Walcker,** Hoflieferant, **Berlin W.,** Leipzigerstraße 132. Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Geschäftsverkauf.

Meine Maschinen- und Bauschlosserei mit Dampfbetrieb und guter Kundschaft nebst Eisenwaaren-Laden ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen.

H. Wenzel,
Schlosser und Maschinenbauer,
Sebnitz in Sachsen.

Mariage.

Eine geb. Dame, Ende der 20er Jahre, von angenehmer Persönlichkeit, leider ohne Vermögen, wünscht mit einem älteren gutsituirten, geb. Herrn bekannt zu werden. Da dieses Gesuch ein ernstes, werden anonyme Briefe nicht berücksichtigt. Off. **W. D.** Nr. **376** bis 20. d. M. im **Invalidendank Dresden** erbeten.

Bad Köstritz.

Eröffnung der **neu erbauten Anstalt** für **„warme Sandbäder",** die sich hier seit 1865 gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgien u. s. w. ausgezeichnet bewährt haben, am 1. Mai. Außerdem **Sool-, Fichtennadel- u. andere Bäder.**

Berliner Börsen-Courier

zweimonatliches Abonnement

nur 4 Mark.

Abendblatt:

Rascheste finanzielle Informationen, Abhandlungen und Erörterungen von allen wirthschaftlichen Gebieten, Börsennachrichten, Verloosungsliste, Tabellen ꝛc.

Der Courszettel des „Börsen-Courier" ist in seiner neuen noch bei Weitem vergrösserten Gestalt der vollständigste u. übersichtlichste überhaupt existirende Courszettel.

Morgenblatt:

Politische Zeitung. Pikantes, **außerordentlich interessantes Feuilleton, das alle Vorgänge des Theaters, der Literatur, der Gesellschaft, des öffentlichen Lebens getreu wiederspiegelt. Auf allen Gebieten die neuesten Nachrichten mit einer von keinem anderen Blatte erreichten Schnelligkeit und Ausführlichkeit.**

Die Zeitung erscheint auch am Sonntag Abend, beziehentlich Montag früh.

Neu hinzutretende Abonnenten in Berlin wie auswärts erhalten vom Tage des Abonnements gegen Einsendung der Quittung an die Expedition (Mohrenstraße 24 W.) die Zeitung bis zum 1. Mai gratis und franco zugestellt.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung** (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch **G. Pönicke's** Schul-Buchhandlung in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung. In **Dresden** vorräthig in der Buchhandlung von **E. E. Dietze,** Frauenstraße Nr. 12.

Privatunterricht

in **Mathematik (Algebra, Geometrie,** geometrischem, kaufmännischem und allgemeinem Rechnen), in deutscher **Grammatik** (Orthographie, Wort-, Satz- und Styllehre), sowie in der **Buchführung** ertheilt an jüngere und ältere Leute **O. Sparig,** Privatlehrer, Galeriestraße 12, dritte Etage.

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
ausgeführt von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn
Bernh. Gottlöber.
Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.
Theodor Fiebiger.

Victoria Salon
Vorstellung.
Auftreten der Specialitäten und des gesammten Künstlerpersonals.
Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
A. Thieme.

Panopticum,
Seestrasse 2, erste Etage.
Täglich geöffnet von Morgens 9 U. bis 9 U. Abends.
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Tivoli-Tunnel.
Heute Mittag von 11—2 Uhr und Abends von 7 Uhr ab
Concert
vom neuen Riesen-Orchestrion.
Hochachtungsvoll F. A. G. Helbig.

Diana-Saal,
Tunnel-Restaurant.
Heute von 6 Uhr an grosses Concert vom neu aufgestellten Riesen-Orchestrion. Entree frei.
Achtungsvoll F. Voigtländer.

Gambrinus, Brauerei-Restauration.
Heute Ballmusik, von 7—10 Uhr Tanzverein. P. Menzel.

Eldorado,
Steinstraße 9, nächst d. Terrasse und Dampfschiffstation.
Heute von 7—10 Uhr **Tanzverein** zu 50 Pf., nachdem öffentlicher **Ball.** Entree 20 Pf. **E. W. Siedel.**
NB. Nächste Mittwoch großes **Extra-Frei-Concert** vom k. Musikdir. **H. Rommel** mit vollständiger Kapelle. Springen der Fontaine in Mitte des neu erbauten Saales. Verschank des beliebten Kreuzberner-Bieres, a Glas 15 Pf.

Centralhalle.
Heute **Damenkränzchen.** Entree mit Tanz für Herren 60 Pf., Damen 20 Pf. Anfang 7½ Uhr. **A. Oehlschlägel.**

Altona. Heute Montag **Ballmusik,** von 7 Uhr an **Tanzverein.** **E. Krause.**

Bellevue. Heute gutbesetzte **Ballmusik** und Tanzverein. **J. Pietzsch.**

Orpheum,
Kamenzerstrasse 9 und 10.
Heute von 7—11 Uhr **Tanzverein.** Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. incl. Entree. **A. Anger.**

Odeum.
Heute Ballmusik, von 7—10 Uhr **Tanzverein.**
A. verw. Franke.

Restauration zur Eintracht.
Heute v. 7 Uhr **Tanzvergnügen.** **Therese verw. Franke.**

Tivoli.
Heute von 7 Uhr an Ballmusik.
Hochachtungsvoll **F. A. G. Helbig.**

Colosseum.
Heute Ballmusik. Ab 7—10 U. Tanzverein **Ernst Fritzsche.**

Schweizerhaus.
Heute **Ballmusik** von 7—11 Uhr.
Entree mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.
L. Franke.

Ballhaus.
Heute **Ballmusik,** von 7—11 Uhr **Tanzverein.** Entree inclusive Tanz Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. H. Angermann.

Damm's Etablissement.
Heute Ballmusik,
von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. **Marschner.**

Bergkeller.
Heute **Montag** Abend von 7 Uhr an
Ballmusik ohne Entree. R. Hovt.

Diana-Saal.
Heute **Ballmusik,** von 7—11 Uhr **Tanzverein** inclusive Entree Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.
E. Voigtländer.

Missbach's Säle.
(Grosses Ball-Etablissement.)
Heute von 7—11 Uhr **Tanzverein.** Entree mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. **M. Missbach.**

Tonhalle. Heute **Ballmusik** von 7—11 Uhr. Entree mit Tanz für Herren 50 Pf. für Damen 20 Pf.
C. Julius Fischer.

Medinger Lagerkeller.
Heute von 6 Uhr an Ballmusik. G. Bartholomäus.

A. Udluft's
Restaurant, Marienstrasse,
empfiehlt
vorzüglichen Mittagstisch à la carte
wie **Couvert** von **1 Mk. 50 Pf.**

!Totale Vernichtung und Ausrottung!
aller lästigen und schädlichen Insecten durch das **neu entdeckte**
J. Andel's überseeische Pulver.
Mit nahezu übernatürlicher Kraft, Schnelligkeit und Sicherheit tödtet
das neu entdeckte J. Andel's überseeische Pulver
nicht nur
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben,
sondern mit Ausnahme der hierzu höchst nothwendigen, sehr praktischen und billigen
Insecten-Bestaubungs-Spritzen
jedes Insect, und zwar derart, daß von der vorhandenen Insectenbrut **gar keine Spur übrig bleibt.**
Verkauf in Dresden bei
Paul Schwarzlose, Schloßstraße 9.

Spar-
Herde-, Oefen und Kochmaschinen,
sowie
Petroleum-Kochapparate,
neueste Systeme,
empfiehlt in großer Auswahl billigst
Julius Beutler,
7 Wallstraße 7.

Nur noch wenige Tage!
Wegen Umbau des Locals vollständiger Ausverkauf.
Kochgeschirr
blau emaill., auch **Eimer, Krüge** ꝛc. 10% unter Fabrikpreis,
Zinkeimer, dauerhaft gearbeitet, Stück 1 Mk.,
Zinkwannen zum Aufwaschen,
Kinder-Badewannen, Sitzwannen,
überraschend schöne Waare, 25% billiger als i. anderen Geschäft,
Brodkasten, Wasserkannen,
Giesskannen, Kaffeehaus etc.
Petroleum-Kochöfen,
unter Garantie, 1 Fl. 3 M., 2 Fl. 4 M., 4 Fl. 8 M.
Kuntze's Schnellbrater,
den saftigsten Braten ohne Butter und Schmalz zu bereiten.
G. F. Weidemann, Amalienstr. 4.

Gardinen-Fabrik
von **Eduard Doss** aus Auerbach i. Vgtl.,
Lager: Dresden Nr. 4 Am See Nr. 4 parterre,
Erste Bezugsquelle am Platze,
empfiehlt **Zwirn-Gardinen** in ca. **30** verschied. Qualitäten, darunter ganz neue Specialgenres,
gestickte Mull- u. Tüllgardinen, englische Gardinen
von den billigsten Qualitäten bis zu den brillantesten Salongardinen
zu Fabrikpreisen im Einzelnen.

Für Haarleidende.
Jeder Haarleidende kann sich von dem jungen vollständigen Haarwuchs selbst überzeugen, den ich durch mein Mittel erzielt habe. Ich hatte 12 Jahre hindurch eine Glatze, was Hunderte von Personen bezeugen können. Bei 2 Mark (Einsendung oder Nachnahme bin ich gern erbötig, jedem Leidenden das Recept nebst Gebrauchsanweisung brieflich mitzutheilen.
Carl Fritzsch, Löbtau, Gartenstraße 6, 3. Et.

Bekanntmachung.
Das Festschießen
der
privil. Bogenschützen-Gesellschaft
der Haupt- u. Residenzstadt Dresden
soll auf der in der schönsten Umgebung Dresdens, dicht am Elbstrome mit romantischer Fernsicht reizend gelegenen Festwiese in der Zeit von
Sonntag den 1. August bis mit Sonntag den 8. August d. J.
abgehalten werden. Gönner und Freunde von nah und fern werden zu diesem Volksfeste hierdurch freundlichst eingeladen.
Inhaber von Schaustellungen und dergl. wollen sich wegen der erforderlichen Plätze rechtzeitig bei dem damit betrauten Vorsteher, Herrn Hofjagdriemer **Kretzschmar,** Sporergasse Nr. 3, anmelden.
Dresden, den 12. April 1880.
Der Vorstand der priv. Bogenschützen-Gesellschaft.

Bürgerwiese 15 b. **Dianabad.** **Bürgerwiese 15 b.**
Irisch-römische und **Dampfbäder** für Damen, Montags von 3—7 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 11½ Uhr, sonst für Herren von früh 8—12 und Nachm. 3 bis 7 Uhr. **Wannen-, Kur-** und **Hausbäder** von früh 8 bis Abends 7 Uhr, außer Sonntag Nachmittag.

Das
Haupt- und Königschießen
der
priv. Scheibenschützen-Gesellschaft zu Chemnitz,
verbunden mit **Volksfest,** soll in der Zeit von Sonntag den 16. Mai Nachmittags bis mit Sonntag den 23. Mai d. J. auf dem zum Schützenhause zu **Altendorf** gehörigen Platze stattfinden.
Künstler, Schaubudenbesitzer, Restaurateure ꝛc. werden hierdurch aufgefordert, etwaige Gesuche rechtzeitig und franco an uns einzusenden.
Der Vorstand.
C. F. Zenker. **Fr. Hoffmann.**

Es hat sich hier das Bedürfniß nach zwei vom unterzeichneten Stadtrath zu verpflichtenden **Trichinenschauern** für die von der hiesigen Fleischer-Innung gegründete Trichinen-Versicherungs-Kasse herausgestellt.
Bewerber, die den Nachweis ihrer Befähigung durch ein Zeugniß der Thierarzneischule zu Dresden über eine mit Erfolg bestandene Prüfung zu führen vermögen, wollen ihre Gesuche bis zum **30. April a. c.** anher einreichen.
Plauen i. V., den 13. April 1880.
Der Stadtrath.
R. Wagner, Stdir.

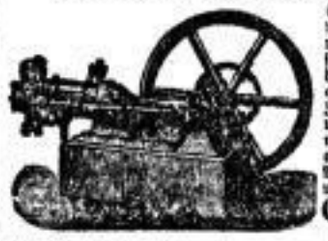
Im Hause Gutenberg
7 Johannes-Allee — Waisenhausstrasse 7
ist eine **grosse herrschaftliche Wohnung** in der ersten Etage und ein **Laden** (Waisenhausstrasse) zu vermiethen und am 1. Oktober d. J. zu beziehen. Näheres daselbst dritte Etage links und Am See Nr. 14, I.

Unsere **1880er EXTRAFAHRTEN**
finden statt:
I. **5. Juli** nach **München, Schweiz** via **Lindau, Salzburg** und **Tirol.**
II. **19. Juli** nach **Stuttgart, Schwarzwald: Schweiz** via **Friedrichshafen:** via **Nürnberg: München, Salzburg** und **Tirol.**
III. **12. August** wie Tour I. Billets **6** Wochen giltig!
Ausführl. Programm à 30 Pf. erscheint Ende Mai.
Hermann Wagner in Leipzig. **Ed. Geucke & Co.** in Dresden.

Augenspiegel
(mit Gebrauchsanweisung)
von Dr. Schumann,
bequemstes Instrument für Anfänger, mit nur drei Linsen zu schwacher wie stärkster Vergrößerung im aufrechten, wie im umgekehrten Bilde brauchbar, empfiehlt
J. Kollark, Mechaniker und Optiker, Wilsdruffer-Straße 28.

Künstliche Zähne,
den natürlichen gleich,
einzelne, sowie ganze Gebisse unter Garantie. **Plombirungen** u. s. w. **Billigste Preise.**
J. Frödrich, Bautznerstraße Nr. 76, Eing. Kurfürstenstraße.

Otto's neuer Motor



in einfacher liegender Construction mit bewährten Verbesserungen von ½, 1, 2, 4, 6, 8 und mehr Pferdekraft. Patentirt im Deutschen Reiche und Auslande. Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen. **Billigst, bequeme u. geräuschlose Betriebskraft.** Zur Zeit 2000 Motoren in Anwendung. Für Buch- und Gerstdruckereien, Bierbrauereien, Bäckereien, Chokoladenfabriken, Fleischereien, Gießanstalten, mechan. Werkstätten, Schleifereien, Wäschereien, Tabakfabriken, Pumpen, Winden u. Aufzüge, elektrische Beleuchtungsanlagen ꝛc.
Geringster Gasverbrauch, vollständig geräuschloser Gang.
Aufstellen in allen Etagen bewohnter Häuser. Kein Anbrennen, keine beständige Wartung, keine polizeiliche Genehmigung, keine erhöhte Versicherungsprämie.
Auskunft, Prospekte und zahlreiche Atteste jederzeit gratis und franco
Diese Motoren empfiehlt **Moritz Hille, Dresden,** Wettinerstraße 20c, Mechanische und Maschinenbauwerkstatt, ausschließlicher Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Tapeten und gemalte Rouleaux
in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen, **Rester** groß und klein weit unter den Fabrikpreisen **Alban Kittel, Waisenhausstr. 30,** zweite Etage (vis-à-vis d. Victoria-Hotel).

Hauptredacteur: **Dr. Emil Bierey.** — Feuilleton: **Ludwig Hartmann.**
Verantwortlicher Redacteur: **Heinrich Pohlenk** in Dresden.
Herausgeber und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Papier von den Baugner Papierfabriken.
Das heutige Blatt enthält **8** Seiten.